

Ruhr-Universität Bochum

Fakultät für Evangelische Theologie

Seminar: Migrationskirchen als Orte von Theologie und Spiritualität. Erkundungen theologischer Deutungen und gelebter Spiritualität in migrantischen Gemeinden

Wintersemester 19/ 20

Dozentinnen: Prof Dr. Claudia Jahnel, Dr. Claudia Rammelt, Rebekka Scheler, B.A.

## **Portfolio zum Gemeindebesuch der Evangelischen Freikirche Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.**



Valentin Futu

Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.

Nibelungenstraße. 5

44793 Bochum

Christin Bloch (108014251679)

Religionswissenschaft/ Geschichte

Filip aus der Mark (108015105399)

Religionswissenschaft/ Slavistik

Jennifer Mettner, B.A. (108012248806)

Magister Theologie (Pfarramt)



# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Vorstellung der Studierenden</b> .....	<b>5</b>
<b>3. Suche nach einer geeigneten Migrationsgemeinde</b> .....	<b>6</b>
3.1 Vorarbeit .....	6
3.2 Kontaktaufnahme.....	7
<b>4. Vorstellung der Gemeinde GOICF</b> .....	<b>9</b>
<b>5. Geplanter Gemeindebesuch</b> .....	<b>10</b>
5.1 Idealvorstellung.....	10
5.2 Realtypische Durchführung.....	10
5.3 Nachbesprechung und neue Terminfindung .....	12
5.4 Unerwartetes Problem: Coronavirus .....	12
<b>6. Durchführung des Gemeindebesuches</b> .....	<b>13</b>
6.1 Bibelkreis - Bible Studies .....	13
6.2 Worship Service - Gottesdienst.....	14
6.3 Interview mit Pastor Valentin Futu.....	16
6.4 Ausklang des Gemeindebesuches .....	32
<b>7. Fazit</b> .....	<b>32</b>
<b>8. Literatur</b> .....	<b>39</b>
8.1. Quellen .....	39
8.2 Sekundärliteratur.....	40
<b>9. Anhang</b> .....	<b>41</b>
9.1 Lageplan .....	41
9.3 Bilder .....	42
9.4 Sunday Bulletin Nr. 0748 .....	47
9.5 Ursprünglicher Fragenkatalog .....	48
9.5.1 Überarbeiteter Fragenkatalog .....	49
9.6 Eigenständigkeitserklärung .....	51

## 1. Einleitung

„But God kept me“, sagt Pastor Valentin Futu zu seiner Gemeinde, deren Mitglieder zahlreich zum Gottesdienst der christlichen *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* Gemeinde erschienen sind, während er von seinen schwierigen Anfangsjahren in Deutschland erzählt. Die Räumlichkeiten sind in fröhlichen Farben gehalten. Hohe Vasen mit reichen Blumensträußen umranden das gläserne Lesepult, von dem aus Pastor Futu seine Ansprache hält.<sup>1</sup> Leise Klaviertöne untermalen seine Worte. Am Ende seiner Rede ertönt ein einstimmiges „Amen!“ von der Gemeinde. Der Gottesdienst wird beendet und zum gemeinsamen Essen im Gemeinderaum eingeladen; die Stimmung ist ausgelassen und heiter.

Diese beschriebenen Eindrücke entspringen dem Gemeindebesuch der *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* Gemeinde in Bochum vom 15.03.2020. Der Besuch wurde im Rahmen des Universitätsseminars: *Migrationskirchen als Orte von Theologie und Spiritualität. Erkundungen theologischer Deutungen und gelebter Spiritualität in migrantischen Gemeinden* durchgeführt.

Es sei darauf hingewiesen, dass das vorliegende Portfolio eine Momentaufnahme innerhalb der Gemeinde darstellt. Dabei bezieht es sich vorwiegend auf die subjektiv wahrgenommenen Ereignisse des Besuches vom 15.03.2020. An dieser Stelle möchten wir der Gemeinde ein großes Dankeschön aussprechen: Nicht nur, dass sie bereit waren uns an ihrem religiösen Leben teilhaben zu lassen, sondern auch die freundliche Art, die uns entgegengebracht wurde, hat uns in unserer Arbeit sehr ermutigt.

Wir wurden reich beschenkt mit Eindrücken, Gesprächen und einer Einladung zum gemeinsamen Essen. Besonders erwähnt sei dabei Pastor Valentin Futu, der bereit war, sich zu seiner Gemeinde interviewen zu lassen. Des Weiteren bedanken wir uns bei Ralf Buchberger, einem Freund von Herrn Futu, der uns beim Essen noch viele Fragen beantworten konnte und mit dem ein nettes interkonfessionelles Gespräch entstanden ist. Vielen Dank! Wir sprechen hiermit eine ausdrückliche Empfehlung der Gemeinde *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* aus. Studierende und Interessierte sind hier herzlich willkommen. Die vorliegende Arbeit haben wir auch der *Grace Outreach*

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu Abb. 7 im Anhang.

*International Christian Fellowship e.V.* zur Verfügung gestellt, da die Gemeinde den Gegenstand unserer Recherche bildet. Wir möchten damit unsere gewonnenen Eindrücke transparent halten und ihnen einen Einblick in unsere Arbeit gewähren.

Das Portfolio ist folgendermaßen gegliedert: Nach der Einleitung, erfolgt zuerst eine Vorstellung der Studierenden: Christin Bloch, Filip aus der Mark und Jennifer Mettner. Anschließend wird das methodische Vorgehen der Studierenden betrachtet. Dafür wird im Kapitel „Suche nach einer geeigneten Migrationsgemeinde“ zunächst die Vorarbeit der Studierenden beleuchtet und im Folgenden die Kontaktaufnahme mit der Gemeinde dargestellt.

Im vierten Kapitel wird die besuchte Gemeinde vorgestellt. Im fünften Kapitel soll in vier Unterkapiteln der geplante Gemeindebesuch am 08.03.2020 näher betrachtet werden. Dafür wird als Erstes die Idealvorstellung des Gemeindebesuches dargestellt, als Zweites erfolgt die realtypische Durchführung des Besuches, als Drittes soll die Nachbesprechung der Studierenden in den Blick genommen. Zuletzt wird auf ein unerwartetes Problem eingegangen, welches die weitere Durchführung maßgeblich beeinflusst hat.

Des Weiteren wird im sechsten Kapitel die tatsächliche Durchführung des Gemeindebesuches am 15.03.2020 geschildert. Das Kapitel wird hierfür zur besseren Übersicht ebenfalls in Unterkapitel gegliedert. Diese enthalten den Bericht über den durchgeführten Bibelkreis und den Gottesdienst, sowie das Interview mit Pastor Valentin Futu und ein Nachwort zum Ausklang des Gemeindebesuches vom 15.03.2020. Im letzten Kapitel werden die Ergebnisse zusammenfassend dargestellt.

## 2. Vorstellung der Studierenden

Ich heiße Christin Bloch und studiere Geschichte und Religionswissenschaft im Bachelor. Für das Seminar *Migrationskirchen als Orte von Spiritualität und Theologie [...]* habe ich mich im Rahmen meines Religionswissenschaftsstudiums entschieden, da mich die religiöse und kulturelle Pluralität, die innerhalb einer religiösen Strömung auftreten kann, interessiert. In diesem Kontext finde ich Migrationskirchen spannend, die als Orte von christlicher Religiosität in einem anderen kulturellen Kontext beheimatet sind/waren und dadurch in ihrem neuen Umfeld besonders deutlich als Form von religiöser und kultureller Pluralität auffallen können und zu einer vielfältigeren Gesellschaft beitragen.



Mein Name ist Filip aus der Mark und ich studiere Religionswissenschaften und Slavistik im Bachelor. Da ich persönlich ein verstärktes Interesse an Migrationsgeschichte habe, hat mich das *Seminar Migrationskirchen als Orte von Spiritualität und Theologie [...]* besonders angesprochen. Als im Ruhrgebiet aufgewachsenes Einwandererkind ist es spannend zu sehen, auf welche Art und Weise sich Integration, speziell in einem religiösen Kontext, darstellen und entwickeln kann.



Ich heiße Jennifer Mettner. Ich habe mich nach meinem 2-Fach-Bachelor in Kath. Theologie und Germanistik dazu entschieden, Evangelische Theologie auf Pfarramt zu studieren und befinde mich innerhalb dieses Studiengangs im 4. Fachsemester. Das Seminar, *Migrationskirchen als Orte von Theologie und Spiritualität [...]*, habe ich gewählt, da mich interessiert welchen Beitrag der Glaube leistet Menschen zu integrieren und ihnen das Gefühl von Sicherheit zu geben. Im Jahr 2015 kamen in meine Heimatstadt viele Geflüchtete, darunter befanden sich auch syrische



Christen. Meine Gemeinde hat diese Menschen bei der Integration unterstützt. Durch diese Zuwanderung habe ich eine sehr gute Freundin dazugewonnen.

### **3. Suche nach einer geeigneten Migrationsgemeinde**

#### **3.1 Vorarbeit**

Für die Auswahl einer Migrationsgemeinde wurde im Seminar ein Katalog der *Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR)* über Migrationsgemeinden zur Verfügung gestellt, welcher den Standort einzelner Migrationsgemeinden in NRW beinhaltet.<sup>2</sup> Der Katalog enthält darüber hinaus Informationen über die jeweilige Konfession und deren Sprachkompetenzen, über die Gottesdienststätten sowie die Uhrzeiten und Kontaktdaten zu der Migrationsgemeinde.

Über diesen Gemeindekatalog wurde von den Studierenden eine erste Auswahl getroffen und die Pfingstgemeinde *Church of Pentecost (COP)* in Dortmund ausgesucht, bei welcher es sich – nach Angaben des Gemeindekatalogs – um eine ghanaische Pfingstgemeinde handelte.

Für einen groben Überblick über die Theologie der Pfingstkirchen wurde ein Thesenpapier erstellt. Auf diesem wurden zusätzlich die Kontaktdaten sowie Uhrzeiten der Gottesdienste, als auch die Homepage der ausgesuchten Gemeinde vermerkt. Das Ergebnis des Thesenpapiers wurde am 11.12.2019 den Teilnehmenden des Seminars vorgestellt. In einer Team-Sitzung am 15.01.2020 wurde die weitere Arbeit unter den drei Studierenden aufgeteilt und ein Termin für einen möglichen Gemeindebesuch gesucht.

Um die Kontaktaufnahme mit der ausgesuchten Gemeinde per E-Mail sollte sich Filip aus der Mark kümmern, während das Erstellen des Fragenkatalogs von Jennifer Mettner und Christin Bloch übernommen wurde. Das Interview sollte schließlich von Filip aus der Mark und Jennifer Mettner geführt werden, um die Interviewführung strukturierter und übersichtlicher zu gestalten, während Christin Bloch für die Aufnahme des Interviews zuständig sein sollte. Des Weiteren sollte

---

<sup>2</sup> Vgl. Hüllstrung, Wolfgang: Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR)- Verzeichnis der Mitgliedsgemeinden des Internationalen Kirchenkonvents (Orte, Ansprechpartner, Gottesdienste, Stand 2017), Internetdokument auf <[https://www.ekir.de/www/downloads/ekir2017-01-13IKK\\_Gemeinden.pdf](https://www.ekir.de/www/downloads/ekir2017-01-13IKK_Gemeinden.pdf)> vom 05.09.2017 (zuletzt aufgerufen am 03.04.2020).

Christin Bloch ein kleines Geschenk für die Gemeinde besorgen. Die Studierenden entschieden sich dabei für eine große Merci-Schokolade. Die strikte Trennung der Arbeitsaufteilung ließ sich in der Durchführungsphase jedoch aus mehreren Gründen nicht einhalten. Zum einen scheiterte die Kontaktaufnahme mit der ausgesuchten Gemeinde. Die E-Mails blieben unbeantwortet und auch telefonisch war die Gemeinde nicht zu erreichen. Daher wurde nach weiteren pfingstkirchlichen Migrationsgemeinden gesucht. Erst nachdem Jennifer Mettner E-Mails an mehrere Gemeinden schickte, folgte eine Zusage. Die Gemeinde, die sich zurückgemeldet hatte, bat jedoch darum, das Interview auf Englisch zu führen. Dies hatte zum anderen die Folge, dass die Interviewführung umgeändert werden musste. Da Filip aus der Mark mit der englischen Sprache sehr vertraut war, sollte er das Interview durchführen. Während Christin Bloch als auch Jennifer Mettner für die Aufnahme des Interviews die Verantwortung übernahmen. Des Weiteren musste der Fragenkatalog ins Englische übersetzt werden, sodass auch hier eine Abänderung der ursprünglichen Arbeitsaufteilung erfolgte.

### **3.2 Kontaktaufnahme**

Für die Kontaktaufnahme wurde eine E-Mail an die Pfingstgemeinde *Church of Pentecost (COP)* in Dortmund geschrieben. Da diese nach einer Woche nicht beantwortet wurde, erfolgte eine weitere Kontaktaufnahme per Telefon, doch auch dieses Mal war die Gemeinde nicht erreichbar. Nachdem kein Kontakt hergestellt werden konnte, wurde über den Gemeindekatalog nach anderen Gemeinden gesucht. Eine weitere Pfingstgemeinde wurde gefunden, die aufgrund ihrer Internetpräsenz den Eindruck vermittelte, aufgeschlossener zu sein. Dies vermittelte die Homepageführung, da die Möglichkeit besteht die Seite in verschiedene Sprachen zu übersetzen, als auch die Präsenz auf Social-Media wie Facebook, Twitter und Instagram.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. Eagle's Church International e.V.: <https://eagles-church.com/> (zuletzt aufgerufen am: 16.03.2020); Eagle's Church Facebook Homepage: <https://www.facebook.com/EaglesChurchDortmund/> (zuletzt aufgerufen am: 16.03.2020); Eagle's Church Instagram: [https://www.instagram.com/eagles\\_church\\_dortmund/](https://www.instagram.com/eagles_church_dortmund/) (zuletzt aufgerufen am: 16.03.2020); Eagle's Church Twitter: <https://twitter.com/eagleschurchint> (zuletzt aufgerufen am: 16.03.2020); Eagle's Church YouTube: [https://www.youtube.com/channel/UCIQj0CtxhGf0R4Yf\\_3uQ7JA](https://www.youtube.com/channel/UCIQj0CtxhGf0R4Yf_3uQ7JA) (zuletzt aufgerufen am: 16.03.2020).

Doch auch hier scheiterte eine Kontaktaufnahme, sodass E-Mails an mehrere Migrationsgemeinden geschickt wurden. Die Parameter wurden gelockert, sodass das Team auch den Besuch von Nicht-Pfingstkirchen in Betracht zog. Dadurch erhielt das Team zwei Rückmeldungen von interessierten Gemeinden. Als Erstes meldete sich die „International Gospel Church“, deren Kontaktperson Bischof Andrew Asiedu war. Allerdings handelte es sich hierbei um eine ausschließlich englischsprachige Gemeinde. Zudem war unklar, ob die Gemeinde in Münster oder Essen beheimatet war, da die Gemeinde über zwei Anschriften verfügte.

Als Zweites kam eine Zusage von der *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* Letztendlich entschieden sich die Studierenden diese Gemeinde zu besuchen. Ausschlaggebend dafür war zum einen, dass die Gemeinde in Bochum für alle drei Studierenden gut zu erreichen wäre, zum anderen das Interview auf Deutsch geführt werden könnte.

Der weitere Kontakt mit der Frei Evangelischen Gemeinde in Bochum erfolgte über E-Mail-Korrespondenz, die von Jennifer Mettner geführt wurde. Ein Treffen für den 08.03.2020 wurde ausgemacht. Der Gottesdienst sollte um 13 Uhr besucht werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bei der Kontaktaufnahme (unerwartete) Probleme auftraten: Die ausgesuchte Pfingstgemeinde reagierte nicht auf die Anfragen und war nicht zu erreichen. Auch die Kontaktaufnahme mit weiteren Migrationsgemeinden verlief ergebnislos. Zudem stellte sich der Migrationsgemeindekatalog der *EKiR* als veraltet heraus, da einige Angaben nicht korrekt waren und zum Teil Kontaktdaten wie Telefonnummern und E-Mail-Adressen nicht mehr existierten. Aus diesem Grund musste die Gemeindesuche ausgeweitet werden, was dazu führte, dass sich von pfingstkirchlichen Gemeinden losgelöst werden musste. Als Suchparameter wurde weiterhin beibehalten, dass die ausgesuchte Gemeinde eine gute Erreichbarkeit für alle Teilnehmer aufweisen sollte.



#### 4. Vorstellung der Gemeinde GOICF

Bei der *Grace Outreach International Christian Fellowship* e.V. handelt es sich um eine Evangelisch-charismatische Freikirche, die seit 2005 besteht. Von Beginn an leiten Pastor Valentin Futu und seine Frau Bridget Futu ehrenamtlich die Gemeinde. Sie haben drei gemeinsame Kinder, die ebenfalls Aufgaben in der Gemeinde, beispielsweise im Gottesdienst, übernehmen.

Die Mehrzahl der Gemeindemitglieder kommt ursprünglich aus Kamerun und Nigeria, aus den Ost- und Westgebieten Afrikas. Insgesamt ist die Gemeinschaft eine heterogene Gruppe, der auch viele Kinder unterschiedlichen Alters angehören.

Die Migrationsgemeinde fand zunächst eine Unterkunft in der Evangelischen Kirchengemeinde in Altenbochum in der Wittener Straße 240. Dort durften sie in der Kirche Gottesdienste feiern und die Räumlichkeiten des Gemeindehauses für ihr Zusammenkommen nutzen. Zusätzlich gab es im Keller der Kirche die Möglichkeit zu musizieren. Während dieser Zeit unterstützte Pfarrer Johannes Ditthardt die Gemeinde sehr, sodass die *Grace Outreach International Christian Fellowship* e.V. insgesamt elf Jahre in enger Gemeinschaft mit der Kirchengemeinde in Altenbochum lebte.

Die Situation änderte sich allerdings als die *Lukaskirche* sanierungsbedürftig wurde. Da es für die *Grace Outreach International Christian Fellowship* e.V. zu immer weiteren Einschränkungen bezüglich der Räumlichkeiten und der Gestaltung des religiösen Lebens kam, sah sich die Gemeinschaft gezwungen nach einem neuen Ort für ihre Aktivitäten zu suchen. Um unabhängiger zu sein, mietete die Kirchengemeinde 2016 ein Haus in der Nibelungenstraße 5 in Bochum an, in welchem fortan die Gottesdienste, Bibelstunden und alle weiteren Veranstaltungen stattfinden.

Seit 2016 werden im unteren Teil des Hauses die Gottesdienste gefeiert und die Bibelstunden gehalten.<sup>4</sup> In der oberen Etage gibt es eine Küche, Sanitäreanlagen, Büros und einen großen Gemeinschaftsraum. Dieser ist ausgestattet mit Stühlen und Tischen und stellt das Gemeindezentrum der Gemeinde dar.

---

<sup>4</sup> Vgl. dazu Abb. 5 im Anhang.

Die *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* pflegt regen Kontakt zu ihren Partnergemeinden *Endtime Revival Ministry* und *International Gospel Church (IGC)* in Münster mit denen ein regelmäßiger Austausch stattfindet. Auch an Programmen wie „Kanzeltausch“ nimmt Pastor Valentin Futu teil, zum Beispiel predigt er einmal im Monat in der Jesuskirche in Bochum, zu deren Gemeinde viele Studierende gehören.

## **5. Geplanter Gemeindebesuch**

### **5.1 Idealvorstellung**

Für den Gemeindebesuch am 08.03.2020 trafen sich Christin Bloch, Filip aus der Mark und Jennifer Mettner um 11 Uhr am Bochumer Hauptbahnhof, sodass genügend Zeit vorhanden war, um sich abzusprechen und das Vorgehend zu koordinieren. Da der Gottesdienst um 13 Uhr anfang, nahmen die Studierenden gegen 12:30 Uhr die Straßenbahn vom Hauptbahnhof zur Gemeinde (Wittener Straße 240, 44803 Bochum), weil die Fahrtzeit nur etwa sieben Minuten dauert. Dadurch wäre noch genügend Zeit, sich ein Bild von der Gemeinde von außen zu machen, als auch ein paar Fotos aufzunehmen, die für das Portfolio genutzt würden. Daran anschließend sollte von 13 bis 15 Uhr der Gottesdienst stattfinden, sodass ab etwa 15 Uhr das Interview geführt werden könnte. Dafür waren circa anderthalb Stunden eingeplant.

### **5.2 Realtypische Durchführung**

Kurz nach elf traf sich das Team am Bochumer Hauptbahnhof. Ein gemeinsames Besprechen und Koordinieren des Vorgehens erfolgte. Um etwa 12:30 Uhr gingen Filip aus der Mark, Jennifer Mettner und Christin Bloch planmäßig zum Bahnhof, fanden nach einigen Schwierigkeiten die richtige Straßenbahn und fuhren zur Wittener Straße 240. Dort sollte, nach den Informationen, die sowohl aus dem Gemeindekatalog als auch über die Google-Suche auffindig gemacht worden waren, die Freie Evangelische Gemeinde *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* sein. Vor Ort war die *Evangelische Lukaskirche*, jedoch keinerlei Ausschilderung oder Anmerkung, dass es hier auch eine weitere Gemeinde geben würde. Des Weiteren fand das Team, abgesehen vom Pfarrhaus der *Evangelischen Lukaskirche*, auch kein Gemeindehaus auf. Nachdem die Umgebung erfolglos abgesucht worden war, erfuhren die

Studierenden über die Facebook-Seite der Gemeinde eine andere Adresse: Die Nibelungenstraße 5, 44793 Bochum; welche weder im Gemeindekatalog, noch bei der Google-Suche angezeigt wurde. Es wurde entschieden zu dieser Adresse zu fahren. Dennoch war bereits zu diesem Zeitpunkt klar, dass das Team mit etwa einer halben Stunde Verspätung an der Nibelungenstraße 5 ankommen würde.<sup>5</sup> Es blieb fraglich, ob eine Teilnahme am Gottesdienst noch möglich wäre. Mithilfe von Google-Maps konnte die Adresse schließlich ausfindig gemacht werden.<sup>6</sup>

In einer Seitenstraße entdeckte Christin Bloch am Eingang einer Sackgasse eine Ausschilderung, welches auf die Gemeinde *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* hinwies.<sup>7</sup> Nachdem die Gemeinde trotz verwinkelter Straßenführung gefunden wurde (gegenüber einer Moschee, aus der Gemeindebesucher\*innen strömten), fand das Team an der Fassade des *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* Gemeindehauses eine Informationstafel angebracht, an der die religiösen Angebote der Freien Evangelischen Gemeinde geschrieben standen. So wurde in Erfahrung gebracht, dass der Gottesdienst bereits um 11 Uhr angefangen hatte und bis 14 Uhr andauern sollte und nicht – wie im Gemeindekatalog angegeben – erst um 13 Uhr beginnen würde.<sup>8</sup> Zusätzlich konnte das Team durch ein geöffnetes Fenster des Gemeindehauses die Predigt hören, die auf Englisch gehalten wurde.

Die Studierenden haben sich dagegen entschieden, den Gottesdienst noch zu besuchen, um diesen nicht zu stören. Die Überlegung bis nach dem Gottesdienst um 14 Uhr zu warten und dann wie geplant das Interview zu führen, wurde verworfen. Stattdessen wurde geplant per E-Mail, mit Pastor Futu erneuten Kontakt aufzunehmen und ihm von den Geschehnissen zu berichten. Wenn möglich sollte ein neuer Termin für Sonntag, den 15.03.2020 vereinbart werden. Zudem sollte der Fragenkatalog überarbeitet werden und Fragen aufgreifen, die während des Suchprozesses der Gemeinde aufkamen. (Wie kommt es zu der Fehlinformation im Internet? Gab es ehemals eine Kooperation zwischen der *Evangelischen Lukaskirche* und der *Grace Outreach International Christian*

---

<sup>5</sup> Vgl. dazu Abb. 3 im Anhang.

<sup>6</sup> Vgl. dazu Abb.1-2 im Anhang.

<sup>7</sup> Vgl. dazu Abb. 4 im Anhang.

<sup>8</sup> Vgl. dazu Abb. 6 im Anhang.

*Fellowship* e.V. Gemeinde? Und falls ja, warum gibt es nun die räumliche Distanz? Gibt es eine Kooperation mit der muslimischen Nachbargemeinde?, etc.). Für das Portfolio wurden noch Fotos des Gebäudes gemacht und die Aufgaben für die kommende Woche aufgeteilt (Fragenkatalog überarbeiten; Gemeinde kontaktieren; erste Erfahrungen für das Portfolio aufschreiben).<sup>9</sup> Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Team an dieser Stelle nicht gut genug informiert war, da der Gemeindekatalog keine zuverlässige Quelle darstellte.

### **5.3 Nachbesprechung und neue Terminfindung**

Nachdem sich die Studierenden mit Pastor Futu abgesprochen hatten, wurde ein neuer Termin für den 15.03.2020 vereinbart. Hierfür war die Teilnahme von 11 bis 12 Uhr an der Bibelstunde, sowie am darauffolgenden Gottesdienst von 12 bis 14 Uhr geplant. Im Anschluss daran sollte das Interview erfolgen, welches dahingehend bereits mit den neuen Fragen optimiert war.

### **5.4 Unerwartetes Problem: Coronavirus**

Nachdem bereits seit Anfang Januar eine weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu verzeichnen war, verkündete NRW-Landesminister Armin Laschet am 13.03.2020, dass weitere Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus eingeführt werden. So wurden erstmals NRW-weit Schulen, Kindergärten sowie Universitäten bis zum 20. April 2020 präventiv geschlossen. Weiterhin gab es neue Regelungen zu Versammlungen; Massenveranstaltungen wurden abgesagt und auch im privaten Rahmen sollten größere Treffen abgesagt werden. Nach Bekanntwerden dieser Informationen fragten die Studierenden sicherheitshalber bei der *Gemeinde Grace Outreach International Christian Fellowship* e.V. an, ob der Gottesdienst dennoch stattfindet. Da eine Zusage erfolgte, verblieben die Studierenden dabei, sich mit der Gemeinde wie geplant am Sonntag, den 15.03.2020 um 11 Uhr zu treffen.<sup>10</sup>

Wenige Stunden später musste jedoch Filip aus der Mark den Gemeindebesuch absagen, da ihm aufgrund nebenberuflicher Tätigkeit im sozialen Dienst verboten

---

<sup>9</sup> Vgl. dazu Abb. 5 im Anhang.

<sup>10</sup> Vgl. Pressemitteilung Land NRW:

<https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/massnahmenpaket-zur-eindaemmung-der-coronavirus-epidemie> (zuletzt aufgerufen am 14.03.2020).

wurde außerbetrieblichen Veranstaltungen beizuwohnen, um eine weitere Verbreitung des Coronavirus einzudämmen. Der Plan die Gemeinde zu besuchen, wurde dennoch beibehalten, sodass Christin Bloch und Jennifer Mettner am Bibelkreis und Gottesdienst teilnehmen-, sowie das Interview mit Pastor Futu führen würden.

## **6. Durchführung des Gemeindebesuches**

Am 15.03.2020 um halb elf trafen sich Christin Bloch und Jennifer Mettner am Bochumer Hauptbahnhof, sodass noch genügend Zeit vorhanden war, gemeinsam zur *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* Gemeinde zu gehen und sich abzusprechen. Um zwanzig vor elf kamen die Studentinnen gemeinsam mit Pastor Futu und seiner Familie am Gemeindehaus an. Nach einer kurzen Begrüßung halfen sie Frau Futu dabei, die für den Gottesdienst benötigten Utensilien in das Gemeindehaus zu tragen. Anschließend legte Bridget Futu großen Wert darauf, dass sich alle Gottesdienstbesucher\*innen die Hände desinfizierten. Dafür stellte sie eine große Flasche Desinfektionsmittel auf einen Tisch am Eingang des Gottesdienstraumes. Zudem wurde wegen des Coronavirus auf Händedruck zur Begrüßung verzichtet. Dennoch herrschte eine ausgelassene Stimmung, als sich der Gottesdienstraum mit Teilnehmer\*innen füllte, die zum Bibelkreis und zum anschließenden Gottesdienst kamen.

### **6.1 Bibelkreis - Bible Studies**

Die Bibelstunde fand von 11 bis 12 Uhr im *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V. Center* unter der Leitung von Chidinma Uchendu statt. Es nahmen ca. elf Gemeindemitglieder teil. Viele von ihnen kamen allerdings später hinzu, sodass sich der Saal stetig füllte. Des Weiteren waren andere Gemeindemitglieder noch mit den Vorbereitungen für den im Anschluss stattfindenden Gottesdienst beschäftigt und versahen Stühle mit Hussen und Schleifen.

Zur Einleitung in die Bibelstunde sang Frau Chidinma Uchendu und betete. Anschließend benannte sie die Leitfrage: Wie kann man ein Wunder erleben? Zu dieser Frage wurden verschiedene Bibelstellen vorgetragen und besprochen. Die Textgrundlage bildete dafür die *Holy Bible* in der *King James* Version. Für die

Leitfrage wurden Perikopen aus dem Alten- und Neuen Testament gewählt wie *Jakobs Kampf am Jabbok* (Gen 32, 23-33), *Daniel in der Löwengrube* (Dan 6, 2-29), *Die Heilung der Blutflüssigen Frau* (Lk 8, 43-48), *Vom Vertrauen beim Beten* (Lk 11, 9-13) und *Der Hauptmann von Kapernaum* (Mt 8, 5-13). Die dabei getroffenen Aussagen wurden häufig mit „Amen“ oder „Halleluja“ bekräftigt. Neben rhetorischen Fragen stellte Frau Uchendu auch Fragen, auf welche die Gemeindemitglieder mit Wortmeldungen reagierten. Auch diese Anmerkungen wurden mit einem „Amen“ aus der Gemeinde bestätigt. Frau Uchendu fasste als Ergebnis der Bibelstunde zusammen, dass Christ\*innen durch Beten, Fasten und Gottvertrauen ein Wunder erwarten können. Im Gebet soll Gott darum gebeten werden, dass er das Wunder im Leben geschehen lasse, denn Glaube bedeute Vertrauen. Vertrauen in ihn und seine Macht.

## **6.2 Worship Service - Gottesdienst**

Nach der Bibelstunde wurde mit Musik als Einstieg in den Gottesdienst übergeleitet, der von ca. 12 bis 14 Uhr gefeiert wurde. Die Leitung des Gottesdienstes übernahm Frau Michelle Lebang.

Der Gottesdienst hatte folgenden Ablauf:<sup>11</sup> Zum Einstieg (Call For Worship) wurde mit der Gemeinde zusammen Psalm 95, 1-7 gesprochen. Der Psalm war dafür auf einen Fernseher übertragen worden, sodass alle mitbeten konnten. Im Anschluss folgte ein Lied, welches die Überleitung zu einem weiteren Lied darstellte. Währenddessen gingen viele Gemeindemitglieder in Gebetshaltung über, schlossen die Augen und sangen mit. Anschließend wurde das Evangelium (Bible Reading) aus der *Gute Nachricht Bibel* auf Deutsch vorgelesen. Ein Mädchen übernahm diese Aufgabe. Bei der Perikope handelte es sich um *Jesus und die Samaritanerin* (Joh 4, 27-38). Nach dem Evangelium folgte der Lobgesang (Hymn) *To God be the Glory*. Auch dieses Stück wurde über den Fernseher gezeigt, sodass alle in den Lobgesang miteinstimmen konnten. Danach wurden die Nachrichten aus der Gemeinde (Announcements) auf Englisch verlesen.

Im Anschluss präsentierte die Jugendband der Gemeinde ihr selbst geschriebenes Lied „Blessed“, welches von Bridget Futu komponiert wurde.<sup>12</sup> Sie

---

<sup>11</sup> Der Ablauf des Gottesdienstes in der GOICF ist in groben Zügen dem Sunday Bulletin zuzunehmen. Vgl. dazu Abb. 13-14 im Anhang.

<sup>12</sup> Vgl. dazu Abb. 10 im Anhang.

erhielten dafür viel Applaus und die Gemeinde stimmte am Ende des Liedes in den Refrain mit ein. Schließlich wurde ein Korb in die Mitte gestellt und mit der Aussage „It's offering time“ (Offertory & Tithes) erhoben sich alle Gemeindemitglieder von ihren Sitzplätzen und gingen tanzend und siegend nach vorne, um die Kollekte in den Korb zu legen. Daraufhin segnete der Bruder von Herrn Futu die Kollekte und wandte sich an Gott, den/ die Spender\*in zu segnen. Daran knüpfte ein ruhiges Lied an (Song Ministration) und Michelle Lebang ging zum Lesepult, um zu predigen. Inhaltlich ging es in der Predigt (Sermon) um den Psalm 103.

Frau Lebang sprach darüber, dass die Menschen sich immer an alles erinnern könnten, was ihnen an Leid zugefügt worden sei. Im Gegenzug würden sie die guten Werke vergessen, die andere Menschen und Gott für sie getan hätten. Anders verhalte sich König David, der mit Psalm 103 seine Dankbarkeit ausdrücke: „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Dazu benannte sie auch die Ängste der Menschen in der aktuellen Situation der Corona-Krise. Frau Lebang sagte, dass man über das (egoistische) Verhalten der Menschen – die Hamsterkäufe betreiben – nicht verärgert sein sollte, sondern dankbar darüber sein sollte, mehr Zeit mit Kindern und Familie verbringen zu können. Diese Appellation an die Dankbarkeit stellte eine gelungene Überleitung zum Highlight des Gottesdienstes dar.

Die Gemeinde erhob sich von ihren Plätzen und sang ein kurzes Lied. Frau Futu leitete mit dem Satz “Pastor is sowing a seed of health!” den Teil des Dankeschöngottesdienstes (Thanksgiving) ein. Dazu verließ die ganze Familie Futu mit einzelnen Gottesdienstteilnehmern durch den Seiteneingang den Raum. Wenig später kamen sie durch den Haupteingang wieder herein, dabei trugen sie Kisten, die zum einen Flaschen mit Rapsöl, zum anderen Dosen mit Salz enthielten. Die Kisten wurden im vorderen Bereich abgestellt und alle Personen, die beim Tragen geholfen hatten, tanzten zur Musik um die Familie Futu herum. Anschließend erhielten alle Gottesdienstbesucher jeweils eine Flasche Rapsöl und eine Dose Salz. Herr Futu hielt währenddessen eine kleine Dankesrede und wandte sich dabei besonders an seine Frau Bridget, seine Kinder und seinen Bruder. Dabei erinnerte er sich an seine Anfangszeit in Deutschland und die Schwierigkeiten sich zu integrieren sowie die deutsche Sprache zu erlernen.

Jedoch ist Herr Futu davon überzeugt, dass er es ohne die Zuwendung Gottes nicht geschafft hätte, dies alles zu erreichen und eine Gemeinde aufzubauen. Daher solle man Gott täglich schätzen und sich bedanken.

Am Schluss des Gottesdienstes wird jeden Sonntag das Lied *Grace and Fellowship* gesungen. Bei dem Besuch am 15.03.2020 wollte Pastor Futu das Lied anstimmen, jedoch ging es im Tumult des Thanksgiving unter. Die Feier endete mit den Satz: „Praise the Lord, Hallelujah“ (Benediction) worauf die Gemeinde mit „Amen“ antwortete.

Insgesamt kamen Musikinstrumente wie Klavier, Schlagzeug und Perkussion bei der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes zum Einsatz und sorgten für eine feierliche und fröhliche Atmosphäre.<sup>13</sup> Sowohl die Band *Grace Outreach Choir* als auch einzelne Gemeindemitglieder sangen Texte vor und die Gemeinde wiederholte sie. Die Wortbeiträge und Gebete wurden mit dem Keyboard im Hintergrund untermalt. Pastor Futu und seine Frau blieben während des Gottesdienstes im Hintergrund und tanzten und beteten an ihrem Sitzplatz, der im vorderen Bereich des Raumes war. Der Gottesdienst wurde von vielen unterschiedlichen Liturg\*innen gestaltet, wobei einen Großteil Michelle Lebang und Chidinma Uchendu übernahmen. Die Akteur\*innen wechseln wöchentlich und gehören zum „Rat der Ältesten“ innerhalb der Gemeinde an. Des Weiteren filmten zwei jungen Männer den Gottesdienst, der eine mit dem Handy, der andere mit dem Tablet.

### **6.3 Interview mit Pastor Valentin Futu**

Nachdem der Gottesdienst beendet war, nahm sich Pastor Futu Zeit für die Studentinnen und organisierte einen leeren Raum zur Durchführung des Interviews. Drei Stühle wurden aus dem Gottesdienstraum entnommen und in den leeren Raum gebracht. Die Studentinnen erhielten die Erlaubnis für die Audioaufnahme des Interviews. Zunächst bedankten sie sich für die Teilnahme am Gottesdienst und hielten im Anschluss das Interview mit Pastor Futu unter der Federführung von Jennifer Mettner.

---

<sup>13</sup> Vgl. dazu Abb. 8-9 im Anhang.



## Interview Transkript Grace Outreach International Christian Fellowship e.V. Bochum

Interviewpartner/ Befragter: Pastor Valentin Futu

Interviewer: Christin Bloch, Jennifer Mettner

Ort: Grace Outreach International Christian Fellowship Center,  
Nibelungenstrasse 5, 44793 Bochum

Das Interview wurde im Rahmen eines Gemeindebesuches, der beiden RUB Studierenden Christin Bloch und Jennifer Mettner bei der Grace Outreach International Christian Fellowship in Bochum, geführt.

J(ennifer Mettner) #00:00:01#: Ja, vielen Dank Herr Futu, dass Sie sich bereiterklären uns bei unserem Seminar zu helfen und uns zu unterstützen. Ich bin Jennifer Mettner, neben mir sitzt die Christin Bloch und der Filip aus der Mark lässt sich heute entschuldigen. Wir würden uns jetzt erst einmal sehr freuen, wenn Sie sich erstmal vorstellen würden.

V(alentin Futu) #00:00:20#: Okay! Valentin Futu ist mein Name, ich bin Pastor und Gemeindeleiter des Grace Outreach Gemeinde und ja, ich leite die Gemeinde seit der Begründung der Gemeinde hier in Bochum in 2005.

J #00:00:39#: 2005 wurde die Gemeinde gegründet?

V #00:00:39#: Ja.

J #00:00:40#: Mhm und wo waren Sie vorher?

V #00:00:42#: Ehm, wir waren in Essen-Haarzopf, eine Gemeinde in Essen Haarzopf, die hieß damals Grace Outreach Christian Fellowship und äh es war sehr weit und wir haben gemerkt, dass aus Raum Bochum, Witten, Herne gingen vier Leute dahin und wir haben gedacht, das wär besser wenn wir auch eine Schwestergemeinde hier in Bochum gründen. Und in dieser Zeit, 2004, haben wir einen Ort besucht oder so Räumlichkeiten besucht und hat einiges gefunden und einige hat nur ganz kurz gedauert und seit September 2005 haben wir eine Gemeinde, die uns als Gastgemeinde genommen hat in Altenbochum, wo wir die letzten Wochen waren.

J #00:01:46#: Achso ok und die Gemeinde in Essen Haarzopf, existiert die noch? Ist da noch was?

V #00:01:51#: Leider nicht mehr.

J #00:01:53#: Leider nicht mehr, also es ist alles quasi hierhin gezogen?

V #00:01:56#: Es ist nicht so, dass hier alles hingezogen ist. Die sind parallel geblieben, also die Gemeinde in Essen, aber der Pastor in Essen der hat so, der hat sich, ja der ist in Irland momentan und da war niemand da der die Gemeinde übernimmt.

J #00:02:16#: Mhm und wie viele Gemeindemitglieder hat jetzt hier diese Gemeinde, die hier in Bochum ist?

V #00:02:22#: Diese Gemeinde in Bochum, ich würde sagen Mitglieder...

J #00:02:27#: Also Leute, die kommen!

V #00:02:28#: Ja, Leute, die kommen, also Gemeindemitglieder würde ich sagen so circa 20. Ja, aber in Gottesdienst haben wir so ungefähr 40 bis 60 sonntags. Erwachsene circa 30, Kinder auch die Hälfte.

J #00:02:42#: Und wie wird man bei Ihnen Gemeindemitglied? Muss man sich da taufen lassen oder wie passiert das?

V #00:02:47#: Ehh, taufen lassen ist nicht unbedingt, weil taufen lassen ist etwas, die man von Herzen selbst akzeptiert hat. Erstmal muss Jesus akzeptieren, dass du bist Christin und dann nimmst du dieses Entscheidung, dass ich möchte mich taufen lassen. Aber wir taufen keine Babys.

J #00:03:08#: Achso, also machen Sie Bekenntnistaufe?

V #00:03:10#: Bekenntnistaufe, ja.

J #00:03:12#: Erwachsene dann?

V #00:03:12#: Erwachsene, genau.

J #00:03:14#: Mhm, okay. Wir haben leider nur eins, deswegen muss ich immer so ein bisschen mit reingucken, ehm genau. Entstehungsgeschichte der Gemeinde haben Sie uns ja schon bisschen was zu erzählt. Welche Herausforderungen gab es denn hier in dieser Gemeinde? Sie haben ja gerade erzählt, dass Sie hier nen Wasserschaden hatten, dass die Möbel kaputt sind und so.

V #00:03:29#: Also dieses ja.

J #00:03:30#: Das war ja eigentlich vor kurzem.

V #00:03:32#: Ja, ja, jaja, aber wir haben das Glück gehabt, dass wir sind in dieses Räumlichkeiten seit eh Juni 2016.

J #00:03:43#: Achso.

V #00:03:44#: Und wir haben, ich würde sagen, ist finanziell, wenn wir ein Problem haben überhaupt, das wäre finanziell, weil einige... wir sind freie Gemeinde.

J #00:03:54#: Genau, keine Steuergelder.

V #00:03:56#: Keine Steuergelder und so weiter ne. Die Gemeinde finanziert sich von eigene...

J #00:04:02#: Spenden.

V #00:04:03#: Spende und äh Kollekten und äh von die Gemeinde und unser Problem oder Schwierigkeiten ist wirklich unsere Miete...

J #00:04:14#: Die Miete in der...

V #00:04:15#: Die Miete für die Räumlichkeiten. Weil es wird immer, jedes Jahr...

J #00:04:19#: Teurer. Die Umlagen und so.

V #00:04:22#: Die Umlagen und auch die von der Vermieter... der macht sich vielleicht reich (lachen) Ja.

J #00:04:31#: Ja. Und das ist dann die Schwierigkeit für Sie, ja

V #00:04:32#: Ja, das ist eine Schwierigkeit für uns.

J #00:04:34#: Würden Sie sagen, dass Sie eine multikulturelle Gemeinde sind, dass es verschiedene Nationen hier gibt?

V #00:04:40#: Jaaa, wir sind verschiedene Nationen. Die Dame, die heute gepredigt hat, ist aus Botswana, Südafrika und ich würde sagen überwiegend aus Afrika. Wir haben auch Leute aus Asien, aus den Philippinen, aber vielleicht hast du heute nicht gesehen.

J #00:04:59#: Nee, die hab ich nicht gesehen.

V #00:05:00#: Aus Ostafrika, aus... die sind nicht gekommen, weil vielleicht haben die Angst. (lachen)

J & C(hristin Bloch) #00:05:05#: Corona, ja! (lachen)

V #00:05:07#: Ehh, ja ehh, auch aus Ostafrika, Westafrika, Zentralafrika ja, also überall.

J #00:05:16#: Und ist das auch der Grund, warum die Sprache vorwiegend auf Englisch ist? Es gibt ja alles auf Englisch hier.

V #00:05:19#: Auf jeden Fall, weil das alles international ist.

J #00:05:21#: Ja mhm, das ist der Grund. Weil normalerweise können ja hier auch alle Deutsch, das hab ich ja auch mitbekommen.

V #00:05:25#: Nicht alle, die meisten, ja. (lachen) Aber es gibt auch Flüchtlinge dazu, die nach Bochum gekommen sind und die fühlen sich zuhause hier.

J #00:05:40#: Hat denn, dass die Gemeinde multikulturell ist Auswirkungen auf den Gottesdienst oder die Gemeindegemeinschaft oder auf Ausflüge oder würden Sie sagen das geht, obwohl alle von einem anderen, aus einem anderen Fleckchen aus Afrika kommen, geht das trotzdem alles Hand in Hand? Wie würden Sie das sagen? Gibt es da manchmal Unterschiede oder Schwierigkeiten?

V #00:05:59#: Es gibt Schwierigkeiten, es gibt unterschiedliche Sachen, zum Beispiel... ich würde sagen die Leute aus Ostafrika, die haben andere Kultur als die aus Westafrika oder die aus Südafrika haben auch andere Kultur als die von Zentralafrika und es gibt unterschiedliche Sachen. Vielleicht in der Gemeinde... wenn du wirklich zuhörst, wirst du hören, dass einige sprechen so eine Art von Englisch, dass die anderen gar nicht verstehen oder müssen die richtig zuhören, auch sprachlich. Auch die Dame die Bibelstunde heute hatte, Sie hat einige Sachen, einige Worte gesprochen, die... Sie ist aus Nigeria, das nicht

alle verstanden haben. Zwischendurch habe ich ein paar Worte gegeben, um zu übersetzen was Sie gesagt hat.

J #00:06:55#: Ja, da wo die Verständigung dann problematisch ist.

V #00:06:57#: Wo die Verständigung problematisch ist. (lachen) Ja, ich glaube Ihr habt auch einige Worte nicht verstanden

J #00:07:02#: Nein, haben wir nicht. Auch bei der Predigt gerade, als noch was gesungen wurde, da haben wir überlegt was singt sie jetzt, das ist doch kein Englisch und das war schwierig, ja.

V #00:07:11#: Gut, das war nicht alles Englisch, das war auch eine afrikanische Sprache.

J #00:07:17#: Ja, das haben wir gemerkt.

V #00:07:18#: Ich verstehe diese Sprache auch nicht, als Pastor auch. Ich komme ursprünglich aus Kamerun und ich habe es nicht verstanden. (lachen) Aber was uns gemeinsam... Unsere Gemeinsamkeit ist Jesus Christus.

J #00:07:35#: Ja, ist der Glaube.

V #00:07:37#: Ist der Glaube und wir wissen, dass er, was wir singen, egal ob das in einer anderen Sprache ist, ist ein Lobpreis. Das ist wichtig für uns.

J #00:07:49#: Und gibt es Integrationsarbeit? Dass Sie zum Beispiel rausgehen und dadurch neue Gemeindemitglieder anwerben, sag ich jetzt mal, dass Sie versuchen zu integrieren.

V #00:07:58#: Ja, das machen wir freitags. Wir nennen das Evangelisation, von halb sechs bis halb sieben freitags. Wir gehen raus auf die Straße und evangelisieren.

J #00:08:15#: Ah ok.

C #00:08:15#: Sie hatten ja vorhin gesagt...

V #00:08:18#: Steht auch in dieses Programm.

C #00:08:19#: ...dass Sie hier auch Flüchtlinge in der Gemeinde haben, ist das dann auch eine Form der Integration, die Sie hier bieten?

V #00:08:23#: Das ist eine Form der Integration, ja. Da möchte ich darüber auch sprechen, weil die Flüchtlinge, seit ich würde sagen vier fünf Jahren kommen und es werden immer mehr.

J #00:08:33#: Seit 2015 ist das ja so mit Flüchtlingen.

V #00:08:39#: Und hier hab ich gesagt, dass die fühlen sich hier zuhause. Zum Beispiel Behördengang. Ich brauche...das kennen die nicht. Zum Beispiel Arbeitsamt, auch zum Beispiel Bewerbung schreiben für Arbeitgeber, Übersetzung und so weiter.

J #00:08:59#: So ne Hilfestellung.

V #00:09:00#: Hilfestellung, darum bitten die und ja das ist auch Teil dieser Arbeit und deshalb sind wir hier besser aufgerüstet, weil wir haben Büros und oben auch Räumlichkeiten. Das kostet uns viel Geld, als wir in Altenbochum waren, war das nur eine Gastgemeinde wir haben nur sonntags unseren Gottesdienst oder freitags, aber keine Räumlichkeiten für die Integrationsarbeit so richtig. Aber jetzt haben wir Möglichkeiten hier.

J #00:09:34#: Das ist vielleicht jetzt schwieriger für Sie, seitdem Sie jetzt hier sind.

V #00:09:37#: Ja und da in Altenbochum war es auch günstiger, wir haben zu wenig... oder sehr wenig gezahlt, aber die Möglichkeit diese Arbeit oder Leistung zu ermöglichen war dort nicht da, aber hier haben wir die Möglichkeit wegen den Räumlichkeiten. Das gehört uns, wir können...

J #00:10:02#: Machen was Sie wollen!

V #00:10:03#: ...machen was wir wollen.

J #00:10:04#: Und welche Rolle spielt der Glaube oder die Religion bei der Integration? Haben Sie da so einen Slogan wie Sie das machen?

V #00:10:10#: Erstens für die Integration ist jeder. Ob Muslim oder...

J #00:10:16#: Ist egal!

V #00:10:19#: ...das ist ein Mensch und für die Glauben, das kommt später. Der Glauben kommt später.

Gemeindemitglied (klopfen): V #00:10:29#: Ja, ist besetzt!

C #00:10:32#: Sie bieten das dann also auch an, dass Sie mit dem Glauben den Flüchtlingen helfen können, aber es ist irgendwo ein optionales Angebot?

V #00:10:40#: Ja viele von denen sind häufig vom christlichen Glauben oder gar kein Glaube. Ja ok.

J #00:10:52#: Ok jetzt kommen wir mal bisschen zum Gottesdienst. Was ist denn das für eine Konfession? Sie sind ja frei-evangelisch und wie spiegelt sich denn jetzt Ihre Konfession zum Beispiel im Gottesdienst wider?

V #00:11:04#: Ehm, mehr charismatisch.

J #00:11:05#: Charismatisch! Also eine charismatische Gemeinde?

V #00:11:08#: Pentekostal-charismatisch, aber nicht zu viel pentekostal, weil die Pentekostal oder Pfingstgemeinde. Pentekostal ist auf Englisch Pfingstgemeinde.

J #00:11:16#: Ja, Pfingstgemeinde!

V #00:11:18#: ...die sind ganz, ganz, ganz streng in ihrer Art von Gottesdienst und so weiter, aber da sind wir nicht soo...

J #00:11:27#: Frei!

V #00:11:28#: ...frei. Und deshalb sagen wir, ich würde sagen charismatisch, weil wenn du auch in unseren Gottesdienst kommst, es gibt auch einige Sachen, die in den ganz normalen Gemeinden sind, Evangelisch oder Katholische Gemeinde.

J #00:11:42#: Das stimmt, das hab ich auch gemerkt, also Abkündigung dabei, Kollekte dabei, Lesung von der Bibel und ja, das stimmt. Solche festen Bestandteile, die hab ich auch wiedererkannt. Und Pfingstgemeinden sind ja immer mehr so, ich sag jetzt mal, da wird Geld gespendet zum Beispiel für Gesundheit, also... oder auch für Genesung.

V #00:12:10#: Pfingstgemeinde... meistens die denken, der Heilige Geist spricht in dem Gottesdienst.

J #00:12:17#: Genau, ja. Durch eine Person.

V #00:12:20#: Durch eine Person! Durch eine Person und dann die Person sagt, vielleicht der andere interpretiert und Zungenreden und so weiter. Aber hier ist ein bisschen Zungenreden, ist ein bisschen freie Gemeinde, ist ein bisschen charismatisch für den Gospel und dann wieder ein bisschen die normale, traditionelle Gemeinde. Also das heißt wir haben fast alles.

J #00:12:42#: Verschiedene Elemente.

V #00:12:43#: Verschiedene Elemente!

J #00:12:47#: Gibt es interreligiöse Zusammenarbeit, zum Beispiel mit der muslimischen Nachbargemeinde, als wir die Straße runtergegangen sind, haben wir da ne muslimische Gemeinde entdeckt. Sind da Kontakte mal oder waren da Beziehungen?

V #00:12:57#: Ehhhhh.

J #00:12:59#: Oder eher nicht?

V #00:13:00#: Eher nicht.

J #00:13:01#: Eher nicht, ok.

V #00:13:02#: Aber wir haben Zusammenarbeit mit die Evangelische Gemeinde.

J #00:13:06#: Mit welcher Evangelischen Gemeinde?

V #00:13:10#: Ehm alles. Evangelische Gemeinde Nordrhein-Westfalen, wir sind Mitglieder in die Kirchenkonvent für Evangelische Kirchen im ganzen Nordrhein-Westfalen. Wir sind Mitglieder und wir machen am Pfingstmontag einen gemeinsamen Gottesdienst mit allen fremdsprachigen Gemeinden in Bochum in der Pauluskirche in der Innenstadt. Einmal im Jahr. Das heißt es gibt eine Zusammenarbeit und unsere Mitglieder, die machen oft dieses VEM, Verein Evangelischer Mission in Wuppertal, wir schicken unsere Mitglieder auch für ein Jahr ins Studium...nicht Studium, sondern Ausbildung von der Evangelischen Gemeinde.

J #00:14:09#: Und welche Angebote gibt es in Ihrer Kirche um die Gemeinde zu erreichen? Wir waren ja jetzt schon im Gottesdienst, es gab einen Bibelkreis, gibt es auch sowas wie ein Gemeindefest hier einmal im Jahr? Gibt es da was?

V #00:14:22#: Wir haben ein Gemeindefest hier, einmal im Jahr, letzter Sonntag am Wochenende im November.

J #00:14:31#: Und ist das dann, sag ich mal, so ein typisches Gemeindefest, wie man das so kennt, mit Essen, Trinken, Spielen für die Kinder und ehm ...

C #00:14:36#: ... Musik?

V #00:14:38#: Ja.

J #00:14:44#: Und dann wird das Geld, was dann dadurch eingenommen wird, kommt dann natürlich der Gemeinde zugute oder wird das auch für Projekte...

V #00:14:45#: Kommt der Gemeinde zugute.

J #00:14:45#: Kommt der Gemeinde zugute!

V #00:14:46#: Wir haben nicht genug. (lachen) Wir haben nicht genug, nicht so wie die Evangelische Kirche oder die Katholische Kirche, die haben das Geld.

C #00:14:54#: Ja, die kriegen das auch, ne.

V #00:14:56#: Bei uns, wir arbeiten ehrenamtlich, ich kriege kein Geld, ich spendiere mein Geld, von mein Gehalt, was ich für meine Säkulararbeit annehme.

J #00:15:10#: Und ehm, von welcher Bedeutung ist die Bibel für Sie in Ihrem täglichen Leben? Also Sie persönlich, wir haben ja schon im Gottesdienst gehört, in der Bibel lesen und das war ja ganz präsent gerade. Würde Sie für sich sagen, dass das auch in Ihrem Leben eine große Rolle spielt, das Wort Gottes?

V #00:15:25#: Das spielt eine große Rolle!

J #00:15:29#: Haben Sie da ein tägliches Ritual oder irgendwas, was Sie da machen?

V #00:15:32#: Tägliches Ritual, das heißt morgens früh beten, die Bibelverse lesen und in unserer Social Media Gruppe, Whatsapp und so weiter, ich schreibe jeden fast täglich ein Wort für Encouragement oder so. Da schreib ich rein, um die anderen Leute auch zu motivieren.

J #00:15:58#: Wie so eine Gebetsgruppe per Whatsapp. Okay, das ist ja auch schon mal sehr interessant! Und wie definieren Sie für sich Religion und Ihren Glauben? Was würden Sie da sagen? Haben Sie da so einen Slogan oder so einen Bibelvers, der Sie so richtig am Leben hält, wo Sie so sagen ja, das gibt mir Kraft oder das motiviert mich immer weiterzumachen?

V #00:16:20#: Religion ist was anderes. Ich würde Religion was anders definieren. Aber Glauben ist der feste Glauben an Christus. Vielleicht ich hab dich eine E-Mail geschickt und dabei...<sup>14</sup>

J #00:16:36#: Unter dem, ja... Unter dem Namen stand ein Bibelvers, ja! (lachen)

V #00:16:40#: Unter dem Namen stand ein Bibelvers. (lachen)

J #00:16:44#: Der würden Sie sagen ist es dann.

V #00:16:45#: Da würde ich sagen, ja.

J #00:16:47#: Okay. Gibt es eine hierarchische Struktur in Ihrer Gemeinde? Sie sind ja Pastor, Sie haben eine Frau und wir haben gerade schon auch im Gottesdienst gesehen, da sind sehr viele Damen gewesen, die auch gesungen haben und die Predigt gemacht haben. Haben die alle eine Rolle, eine Funktion oder wechselt das auch?

V #00:17:06#: Das wechselt. Eh ich würde sagen, wir haben einen Pastor und dann wir haben eine Gemeindeälteste und dann von dieses Gemeindeälteste, die entscheiden. Die machen viele Entscheidungen, was heißt, wenn eine Entscheidung gemacht werden, wir müssen zusammenkommen und dann reden wir darüber und dann treffen wir eine Entscheidung.

J #00:17:33#: Und diese Ältesten, werden die gewählt von der ganzen Gemeinde oder wie kommen die zustande?

V #00:17:36#: Die werden nicht gewählt, ich würde sagen, am meistens der Pastor ist der, der die benennen würde... laut der Arbeit in der Gemeinde, wie motiviert die sind, wie konzentriert die sind, wie oft die da sind und eh...

J #00:18:00#: Das gibt ihnen quasi dann die Möglichkeit dieses Amt zu übernehmen.

V #00:18:03#: Es gibt einige, die kommen heute, morgen die kommen nicht, vielleicht einige kommen zum Gottesdienst, vielleicht einmal im Monat, ich werde die nicht als Gemeinderäte wählen.

C #00:18:13#: Nein, nein. Die sind ja nicht nah genug dran.

V #00:18:14#: Die sind nicht nah genug.

J #00:18:18#: Also ein bisschen anders als das Presbyterium. In der Evangelischen Kirche gibt's ja das Presbyterium und die werden ja gewählt von der Gemeinde.

V #00:18:26#: Aber der Unterschied mit den Evangelische Gemeinde ist, dass dieses Presbyterium, die werden gewählt von der Gemeinde, aber das heißt nicht, dass die wirklich für die Arbeit motiviert sind.

J #00:18:36#: Ja, das kann ganz unterschiedlich sein.

---

<sup>14</sup> Vgl. dazu Abb.12 im Anhang.



V #00:18:37#: Einige kriegen Geld.

J #00:18:39#: Und kommen dann nicht.

V #00:18:40#: Aber die kommen dann nicht, also das heißt... ist ein Nachteil.

J #00:18:47#: Genau, ist anders, ja. Möchten Sie, dass die Gemeinde expandiert, also wollen Sie die noch weiter ausbauen? Sie haben ja schon gesagt, dass Sie die Leute ansprechen.

V #00:18:55#: Wir wollen die ausbauen, das stimmt schon. Vielleicht in anderen Städten, vielleicht in Wuppertal oder Dortmund oder Rellinghausen, Datteln und so weiter.

J #00:19:09#: Was würden Sie sagen ist Ihr Alleinstellungsmerkmal, also was Sie jetzt besonders als Gemeinde von anderen Gemeinden abgrenzt? Haben Sie da irgendeine Sache, dass Sie sagen bei uns ist besonders dieses Charismatische... ich weiß es nicht, die Menschen, die alle gebetet haben, haben alle die Augen zu gehabt, die haben alle frei gesprochen. Ich kenn das häufig in Kirchen so, dass die Sachen alle abgelesen werden, das fand ich schon sehr eindrücklich und das war... man hat irgendwie das Gefühl gehabt, der Heilige Geist kommt wirklich so durch einen durch und die sprechen ohne zu stottern, ohne viel zu überlegen, ähm. Würden Sie sagen das ist so ein Alleinstellungsmerkmal oder? Dieses charismatische?

V #00:19:50#: Ähm, wenn ... hast du dieses Sonntagslesung dabei?

C #00:19:53#: Ja.

V #00:19:55#: Okay, wenn du das hier liest, vielleicht das kann Ihre Frage beantworten. Das heißt, wir sind keine Denomination.

J #00:20:12#: Ja, ja.

V #00:20:14#: Das heißt frei für jeder.

J #00:20:16#: Genau, frei.

V #00:20:18#: Frei für jeder. Und das ist unser, ich würde sagen Standpunkt, dass wir nehmen jeder.

J #00:20:27#: Das heißt, jeder kann reinkommen und ist herzlich willkommen?

V #00:20:28#: Jeder kann reinkommen, ja. Wir sagen da nicht, du bist Evangelisch oder Baptisten oder apostolisch oder so, egal. Hauptsache ist, wenn du das Glauben hast! Viele kommen, die haben gar nix oder können gar nix, aber mit unserer Lehre nach zwei, drei Monaten oder nach einem Jahr oder so ...

J #00:20:52#: Haben die sich eingelebt?

V #00:20:53#: Haben sich eingelebt, ja.

J #00:20:55#: Okay. Dann habe ich noch ein paar Fragen zum Gottesdienst und zwar, wir haben ja gerade schon gesagt, Taufe ist Bekenntnistaufe bei euch,

man muss erwachsen sein und sich dafür aktiv entscheiden. Gibt es sowas wie ne Trauung oder eine Konfirmation, gibt es da diese Feierlichkeiten?

V #00:21:10#: Nein, wir haben nur Taufen, keine Konfirmation.

J #00:21:15#: Keine Konfirmation. Und eine Trauung, kann man sich hier trauen lassen? Oder ist das nur staatlich?

V #00:21:19#: Trauung machen wir auch.

J #00:21:20#: Trauung gibt's auch. Und wie sieht das aus bei einer Beerdigung, werden die Menschen da...

V #00:21:24#: Beerdigung machen wir auch.

J #00:21:25#: Gibt es auch. Okay, das hat mich einfach nur mal so interessiert. Und jetzt sowas wie ein Abendmahl oder eine Eucharistiefeier, aber heute nicht?

V #00:21:32#: Abendmahl, der erste Sonntag.

J #00:21:35#: Ach dann ist das also einmal im Monat?

V #00:21:36#: Einmal im Monat.

J #00:21:37#: Aha okay. Also da gibt's so eine feste Regelung.

V #00:21:44#: Evangelisch ist auch einmal im Monat.

J #00:21:46#: Ist unterschiedlich, also meine Gemeinde die machen jede Woche!

V #00:21:48#: Evangelische?

J #00:21:49#: Ja! Ist aber unterschiedlich, ganz unterschiedlich, unsere Nachbargemeinde macht auch nur einmal im Monat, ist auch nur am ersten Sonntag, also von daher. Genau, dann hab ich noch eine Frage, weil mir was aufgefallen ist, dass hier in der Gemeinde sehr viel die Frauen aktiv waren, das hat mir sehr gut gefallen. Sie waren ganz im Hintergrund als Pastor und Sie haben nur am Ende sich bedankt und waren nur da einmal und Ihre Frau auch und ansonsten wurde das alles von... ja gut, Sie sind ja auch ehrenamtlich, aber von anderen Gemeindemitgliedern getragen und da sind mir halt die Frauen besonders aufgefallen. Da hab ich eine Frage und zwar, es gibt da eine Bibelstelle 1 Korinther 14, 33-36, da geht's um Paulus der in der Gemeinde in Korinth ist und da wird gesagt, die Frauen sollen in der Gemeinde schweigen und den Mann befragen, zuhause. Und haben quasi kein Mitspracherecht und hier wird das ganz anders gemacht! Wie sehen Sie das? Wie sehen Sie die Rolle der Frau? Dass hier gebetet und gesungen wird und die Frau hier so das Wort ergreift, ganz anders als es bei Paulus ist!

V #00:22:50#: Gut, dass du auch eine Bibelstudentin bist und viel aus der Bibel gelesen hast und viel aus dem Schreiben und das auch recherchiert hast, warum Paulus diese Geschichte und diese Korinther beschrieben hat. Es ist ein Brief an die Korinther. Aber wenn man dieses Brief betrachtet. Vorher gabs

etwas. Es gab ein Problem in der Gemeinde und Paulus wurde angeschrieben oder informiert und das war seine Antwort zu dieser Gemeinde.

J #00:23:32#: Zu diesem Problem!

V #00:23:33#: Zu diesem Problem und zu dieser Gemeinde. Also, das heißt ich sehe das, dass es war ein spezifisches Problem zu einer spezifischen Zeit, aber betrachtet nicht, dass die Frauen schweigen müssen, ja. Weil es gibt auch andere Geschichten, wo der Paulus auch geschrieben hat, wo Frauen auch sehr aktiv in der Gemeinde waren! Und Paulus hat diese Frauen gelobt.

J #00:24:05#: Ja, und auch gefördert, so wie Phoebe und so, ja.

V #00:24:08#: Also das heißt, das ist so eine bestimmte oder spezifische Fälle.

J #00:24:17#: Okay. Haben Sie an uns irgendwelche Fragen oder möchten Sie uns irgendetwas sagen noch so am Abschluss des Interviews?

V #00:24:25#: Meine Frage ist: Was studiert Ihr denn? Theologie oder?

J #00:24:29#: Also ich studier... hab vorher Katholische Theologie und Germanistik studiert und studier jetzt Evangelische Theologie, ich bin konvertiert.

V #00:24:37#: Also was machst du da? Promovieren? Okay.

J #00:24:39#: Nein, nein, ich hab, ich bin konvertiert und studier jetzt Evangelische Theologie und möchte Pfarrerin werden!

V #00:24:45#: Master oder Magister?

J #00:24:47#: Das heißt Magister, das ist ein Magisterstudiengang, Magister Theologiae und am Ende, wenn man das Examen dann schafft, dann ist man Pfarrer oder Pfarrerin.

V #00:24:54#: Pfarrer / Pfarrerin evangelische...

J #00:24:57#: Ja genau und auch Pastor dann. (lachen)

C #00:25:00#: Ja, ich studiere Geschichte und Religionswissenschaft im Bachelor.

V #00:25:04#: Ah, Bachelor okay.

C #00:25:05#: Ja, genau.

V #00:25:06#: Meine Tochter studiert auch, in Essen - Duisburg. Sie studiert Betriebswirtschaft. Und wir haben auch viele Studenten hier aus Afrika, die machen Master in Bochum, im Master sind die meisten in der Ökonomie oder so, aber auf Englisch.

J #00:25:30#: Ja, da ist viel auf Englisch.

V #00:25:37#: Und ja, Magister, welche Jahre?

J #00:25:39#: Ich bin jetzt im vierten Semester! Also ist noch ein bisschen.

V #00:25:43#: Noch ein bisschen, ja.

J #00:25:44#: Bisschen Gas geben.

V #00:25:45#: Bisschen Gas geben, ja. Aber ich freue mich, wenn ich junge Mädchen sehe, die auf Theologiestudium interessiert sind! Und das gibt uns so eine Kraft, das wenn man guckt jetzt in Deutschland, die Religion oder die Gemeinde oder die Kirche hat...

J #00:26:13#: Spielt nicht mehr so eine große Rolle.

V #00:26:15#: Spielt noch eine große Rolle, aber nicht mehr im privaten Leben. Ja in der Gesellschaft, keiner denkt nicht oder die reden nur sehr schlecht über die Kirche... Es wird sehr schlecht über die Kirche geredet, aber wenn ich junge Leute sehe, die sich interessieren, da freue ich mich und ich werde die einfach motivieren, dass die so weitermachen. Leider Katholische Kirche ist sehr, sehr wenig, ich weiß nicht... Da gibt es momentan sehr wenige Pastor, Pfarrer oder Priester und viel von den Katholischen Kirchen, die ich besucht hab... Meistens, fast überall, gibt es einen Priester aus dem Ausland.

J #00:27:02#: Ja und da regt sich die Gemeinde dann auch wieder auf, die sind dann nicht dankbar, dass war nämlich auch in einer Gemeinde, das waren Inder gewesen und den verstehen die alten Leute nicht und dann gibt's wieder Ärger.

V #00:27:11#: Warum? Weil junge Leute...

J #00:27:13#: Wollen das Priesteramt nicht, weil die heiraten wollen und eine Frau haben wollen.

V #00:27:18#: Das ist das Problem. Und wenn ich junge Leute sehe, die sich interessieren für... Hier da gibt's auch kleine, junge Leute, die hier auch zur Schule gehen und ich motiviere die, dass die auch eines Tages wenn die studieren wollen, Theologie studieren. Weil ich sehe in zehn, fünfzehn, zwanzig Jahren, dass Kinder von Ausländern hier waren und jede Woche sind, die werden auch eines Tages Pastoren in der Evangelischen Gemeinde!

J #00:27:55#: Aber sagen Sie denen dann auch, wenn Sie die motivieren, dass man noch die alten Sprachen lernen muss und dass das auch nicht immer einfach ist? Also ich meine jetzt die alten Sprachen Hebräisch, Griechisch...

V #00:28:07#: Ja, ja, ja!

J #00:28:08#: Das ist ja auch immer eine Hürde! Das ist das Problem, Latein und so...

V #00:28:14#: Aber leider Latein wird in vielen Schulen nicht angeboten.

J #00:28:18#: Nur Französisch oder Spanisch, dann ist das schon ...

V #00:28:21#: Latein wird in vielen Schulen auch nicht angeboten. Und wenn überhaupt, dann vielleicht nur ein Lehrer und die Grenzzahl an Schülern. Ja ich kenne das auch mit meiner Tochter, sie war in einer Gesamtschule, sie wollte auch Latein lernen, aber sie konnte nicht, weil da war eine begrenzte Anzahl benötigt. Ja, das ist schwierig.

J #00:28:49#: Okay, haben Sie noch irgendwelche Fragen oder so?

V #00:28:51#: Wohnt Ihr in Bochum?

C #00:28:53#: Ehm ne, ich komm vom Niederrhein aus Wesel.

V #00:28:56#: Aus Wesel, okay.

C #00:28:57#: Ist ein bisschen weiter weg.

V #00:28:58#: Ja, ich weiß. Wesel, ist in der Nähe von Krefeld.

C #00:29:01#: Ja, genau!

J #00:29:03#: Und ich komm aus Herne, also U35 einmal durch, dann bin ich hier.

V #00:29:08#: Ah, okay, okay, ja toll. Ich freue mich, dass Ihr hier wart!

J & C #00:29:13#: Ja wir freuen uns auch!

V #00:29:14#: Ich hoffe das ist nicht der letzte Besuch wird, dass Ihr immer wieder uns besucht und über uns bei anderen Studenten auch, dass die haben die Möglichkeit uns zu besuchen, unseren Gottesdienst...

J #00:29:32#: Das werden wir auf jeden Fall weitergeben! Es war sehr, sehr schwierig überhaupt eine Gemeinde zu finden, die sich überhaupt bei uns gemeldet hat. Wir hatten da sehr Schwierigkeiten, wir haben viele Gemeinden angeschrieben. Ihre Gemeinde, noch eine andere waren die Einzigen, die sich überhaupt gemeldet haben auf die E-Mail... Es war sehr, sehr schwierig für uns überhaupt Kontakt aufzunehmen und das dies jetzt so geklappt hat, dafür sind wir sehr dankbar! Deswegen haben wir auch eine Kleinigkeit!

C #00:29:52#: Ja, genau!

V #00:29:53#: Oh, danke! (lachen)

C #00:29:56#: Wir freuen uns sehr, dass wir hier sein durften!

V #00:29:58#: Ihr seid jetzt wirklich immer wieder, immer wieder hier... wir werden uns immer freuen, wenn Ihr öfter kommt!

J #00:30:08#: Ja und wenn wir das dann auch vorstellen in der Uni, dann werden wir das auch gerne weitergeben an andere, dass man hier auch gerne hinkommen kann und...

V #00:30:16#: Gottesdienst am Sonntag und dann haben die Spaß! Die können kommen und Gospel Musik. Ehm, ich glaube unser Chor ist nicht das Beste, aber...

J #00:30:31#: Aber die eine junge Frau mit dem blauen Kleid, die hat eine sehr gute Stimme!

J & C #00:30:34#: Ja, doch.

V #00:30:35#: Ja, wir haben einige, die eine sehr gute Stimme haben! Ja, es gibt einige mit sehr, sehr guter Stimme.

J #00:30:43#: Man muss ja auch mal überlegen, man kann jetzt sagen, ja das ist nicht das Beste, das ist nicht der beste Chor oder so, aber man muss ja auch

überlegen, das sind ja alles Ehrenamtliche, es hat ja keiner eine professionelle Stimmbildung, wie bei DSDS, da kann man dann ja sagen, ja die werden gecastet oder so...

V #00:30:58#: Ja richtig, das sind nur Gemeindemitglieder, die haben auch eigene Aktivitäten in der Woche und die machen das nur ehrenamtlich...

J #00:31:05#: Und da kann man doch dafür dankbar sein, dass die das überhaupt machen!

C #00:31:08#: Man hat ja auch gehört, dass da viel Leidenschaft drinsteckt.

V #00:31:11#: Viel Leidenschaft, ja das stimmt schon! Viel Leidenschaft, genau. Wir haben auch, wir arbeiten auch mit anderen Freigemeinden, deutschsprachige Freigemeinde auch öfter und einmal im Monat in der Jesus Kirche, hinter dem Bermuda Dreieck, da ist die Jesus Kirche, ich predige da einmal im Monat. Aber da sind mehrere Studenten auch von der Uni. Aber das ist, der Gottesdienst ist auf Deutsch.

J #00:31:48#: Gottesdienst auf Deutsch und die Predigt ist dann auch auf Deutsch oder?

V #00:31:51#: Eh, manchmal auf Deutsch, manchmal auf Englisch und wird übersetzt. Wenn keiner zum Übersetzen ist, dann auf Deutsch.

J #00:31:58#: Aber es fällt Ihnen leichter auf Englisch wahrscheinlich alles?

V #00:32:00#: Ist mir leichter auf Englisch, ja. Manchmal wenn ich übersetze, dann merke ich ah, das geht nicht, weil es wird nicht gut übersetzt auf Deutsch dann... Versuchen wir es mit Deutsch weiter. (lachen)

J #00:32:17#: Ja, dann vielen Dank!

V #00:32:18#: Ihr seid eingeladen nach oben, gibt viel zu essen oben!

J #00:32:21#: Ja, wir probieren das mal, wir sind gespannt! Genau, dann habe ich noch eine Frage, am Ende wurde auch ein Geschenk verteilt, das war Rapsöl und was ist das andere?

V #00:32:31#: Salz!

J #00:32:33#: Salz ... ist das so Salz der Erde? Das wir das Salz der Erde ...

V #00:32:35#: Nein, das ist ganz normal Kochsalz, ganz normal...

J #00:32:39#: Ach so, ist jetzt kein Symbol jetzt aus der Bibel, das Salz der Erde...

V #00:32:40#: Nein, nein...

J #00:32:42#: Ach so, ok, ich dachte...

V #00:32:45#: Ist kein Symbol. Ähh, nur ich hab das gemacht, von meinem Geld, ich und meine Frau.

J #00:32:49#: Ach so!

V #00:32:50#: Ehh, es wird nicht jeden Sonntag das so gemacht. Es war nur so das ist, weil ich bin Gott dankbar, weil ich Anfang dieses Jahr hatte ich Probleme mit meiner Schulter und ich wurde operiert.

Gemeindemitglied (klopfen): #00:33:03#: Ach so, ahh! (lachen)

V #00:33:07#: Und meine Schulter wurde operiert, so fünf sechs Wochen war ich zuhause krankgeschrieben, ja. Und dann bin ich dankbar zu Gott, dass die Schulter wieder geheilt ist und ich wollte nur zeigen, auch den anderen Kollegen oder Menschen zeigen in der Gemeinde, dass wenn was Gutes passiert ist, dass man Gott dankbar sein soll. Deshalb hab ich das von meiner eigenen Tasche den Leuten spendiert. Um zu zeigen es ist gut, wenn man Gott dankbar sei.

J #00:33:45#: Ah, okay. Das haben wir auch nicht so ganz verstanden. (lachen) Aber sind schon ganz andere Sitten, ja.

C #00:33:51#: Ist eine sehr schöne Geste, so diese Dankbarkeit einfach zu zeigen ... das wird in der heutigen Gesellschaft viel zu selten, dass man dankbar ist.

J #00:34:02#: Ist alles selbstverständlich, ne, ja.

V #00:34:05#: Und das ist, um dem Arzt danke zu sagen und auch Gott. Die Ärzte und die Mediziner, die machen einen guten Schritt, aber man muss auch wissen, dass die man kann kein Mediziner sein oder werden, wenn das von Gott nicht gewünscht. Viele Medikamente werden von den Pflanzen, aber diese Pflanzen, wer hat diese Pflanzen... die Bibel sagt, Gott hat die Pflanzen und alles gemacht und egal ob das Mediziner ist oder so, wenn du geheilt bist ist immer das Hand von Gott dabei. Gott hat immer etwas dabei getragen und dankbar zu sein... Es ist nicht jeder, der krank ist, der geheilt wird... und wenn man ins Krankenhaus geht und sieht wie die Leute an Krebs sterben und wie die leiden auch, und wir sind gesund, wir sind stark, wir sollten dankbar sein, dass Gott uns... und das stärkt uns und unseren Glauben! Das stärkt unseren Glauben. Es gibt ... manchmal, wenn ich Seelsorge mache, dann gibt viele Leute, die sagen, wie kann man sagen, dass es Gott gibt?

J #00:35:38#: Angesichts des ganzen Leids und der ganzen Probleme, ja. Diese Theodizee-Frage, ne. Hmhm.

V #00:35:43#: Ja, ja, jaja und wenn man sowas hört und du bist gesund, dann musst du sagen: ne. Ich könnte derjenige auch sein, warum bin ich nicht derjenige, der das leidet? Weil Gott mich davon befreit hat und dafür muss ich dankbar sein! Okay!

J & C #00:36:10#: Okay!

## **6.4 Ausklang des Gemeindebesuches**

Nach dem abgehaltenen Interview mit Pastor Futu durften Christin Bloch und Jennifer Mettner noch Fotos von und mit der Gemeinde aufnehmen. Anschließend wurden die Studentinnen dazu eingeladen, am gemeinsamen Essen mit der Gemeinde teilzunehmen. Dieses wurde von Herrn Futu und seiner Familie als Dank für seine Genesung ausgerichtet. Während des Essens lernten die Studentinnen Herrn Buchberger kennen, einen Freund Herrn Futus, der ihnen viel über die Gemeinde erzählen konnte. Zudem entstand ein angeregtes interkonfessionelles Gespräch.

## **7. Fazit**

Im Folgenden sollen die einzelnen Arbeitsschritte gesondert bilanziert werden, sodass daran anschließend die Ereignisse zusammenfassend dargestellt werden können.

Rückblickend lässt sich über die Vorarbeit und Kontaktaufnahme festhalten, dass sich die Kontaktaufnahme mit den ausgesuchten Gemeinden schwieriger gestaltete, als erwartet. Oft erfolgte keinerlei Rückmeldung seitens der angefragten Gemeinden, unabhängig davon, ob per Mail oder Telefon versucht wurde Kontakt aufzunehmen.

Des Weiteren verlief die Arbeitsaufteilung weniger starr als ursprünglich angenommen; traten beispielsweise im Bereich der Kontaktaufnahme Probleme auf, zeigte sich eine hohe Arbeitsbereitschaft innerhalb der Gruppe, wodurch eine gute Gruppendynamik entstand. Dadurch konnten letztendlich alle Aufgaben zufriedenstellend erledigt werden. Für diesen Arbeitsschritt lässt sich festhalten, dass für die Kontaktaufnahme mehr Zeit eingeplant werden sollte, die Vorarbeit ansonsten jedoch gut durchgeführt wurde.

Beim geplanten Gemeindebesuch am 08.03.2020 traten einige Komplikationen auf, die dazu führten, dass der Gemeindebesuch verschoben werden musste, da die Studierenden die falsche Adresse und Gottesdienstuhrzeit aus dem Gemeindekatalog von EKIR hatten. Daher kam die Frage auf, welche Relevanz Migrationsgemeinden für EKIR haben, wenn der Gemeindekatalog nicht gepflegt und aktualisiert wird.



Die Nachbesprechung und Terminfindung verliefen jedoch problemlos und zügig, sodass bereits für die folgende Woche ein erneuter Gemeindebesuch ausgemacht werden konnte. Auch aufkommende Probleme, die mit dem Coronavirus einhergingen, konnten bewältigt werden. Letztendlich lässt sich für den geplanten Gemeindebesuch am 08.03.2020 eine deutliche Divergenz zwischen idealtypischer und realtypischer Durchführung verzeichnen. Für folgende Gemeindebesuche ist daher festzuhalten, dass sich Interessierte nicht zu sehr auf Sekundärquellen verlassen sollten und eine ausreichende Kommunikation mit der zu besuchenden Gemeinde unbedingt erforderlich ist. Der tatsächliche Gemeindebesuch am 15.03.2020 fiel hingegen sehr positiv aus. Die Aufnahme durch die *Grace Outreach International Christian Fellowship* e.V. Gemeinde war sehr freundlich.

Der Bibelkreis zur Thematik „Wunder“ unter Anleitung von Frau Chidinma Uchendu war ein wenig verschieden zur bekannten Durchführung eines evangelischen Bibelkreises.<sup>15</sup> Der Bibelkreis wurde nicht in einem gesonderten Zimmer abgehalten sondern im selben Raum, in welchem anschließend der Gottesdienst gefeiert wurde.

Frau Uchendu stand vorne am Lesepult und unterrichtete die Gemeindemitglieder über unterschiedliche Texte der Bibel, die über „Wunder“ berichten. Einige Teilnehmer\*innen hatten ihre Bibel dabei, andere nicht. Die ausgewählten Perikopen wurden von einem Gemeindemitglied mittels Bibel nach Aufforderung von Frau Uchendu für alle laut vorgetragen. Während des Bibelkreises stellte Frau Uchendu Fragen, auf welche Wortmeldungen aus der Gemeinde folgten. Die Gemeindemitglieder beantworteten entweder die gestellten Fragen oder berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen. Diese Art des Bibelkreises war für die Studierenden neu und erinnerte ein wenig an Universitätsseminare. Viele Aussagen – die als dem Glauben entsprechend angesehen wurden – wurden von den Teilnehmer\*innen mit einem „Amen“ oder „Halleluja“ einstimmig bekräftigt. Die Ausübung des Glaubens war dadurch von einer pietistischen und frommen Atmosphäre geprägt. Dies war für die

---

<sup>15</sup> Für den Vergleich dient exemplarisch die Durchführung des Bibelkreises in der Evangelisch-Lutherischen Matthäus Gemeinde in Herne-Baukau. Dieser Vergleich ist wertfrei und erfüllt nur den Zweck der besseren Vorstellung.

Studierenden sehr eindrucksvoll und führt zu der Annahme, dass alle Teilnehmer\*innen hinter der biblischen Aussage stehen und in Bezug auf ihren persönlichen Glauben die gleiche Meinung vertreten.

Der Bibelkreis in der *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* findet jeden Sonntag vor dem Gottesdienst statt und wird im Wechsel von einem\*r Ältesten aus der Gemeinde geleitet.<sup>16</sup> Zu Beginn wurde der Bibelkreis von Frau Chidinma Uchendu mit Gesang eingeleitet und auch am Ende mit einem Lied von ihr beendet. Dies stellte die Überleitung zum Gottesdienst dar.

Im Gegensatz dazu sitzen in der *Evangelischen-Kirchengemeinde Herne-Baukau* alle Teilnehmer\*innen gemeinsam an einem Tisch im Gemeindezentrum und besprechen lediglich eine Perikope der Bibel. Dazu haben die Teilnehmer\*innen entweder ihre Bibel dabei oder eine Kopie des Bibeltextes vor sich liegen. Zunächst wird reihum dazu Vers für Vers der Text vorgelesen, anschließend werden Verständnisfragen geklärt. Dabei wird der Bibeltext auch historisch-kritisch betrachtet und auf die Relevanz für das eigene Leben befragt. Es herrschen häufig differente Meinungen über die Aussagen des Textes innerhalb der Gruppe vor und einige Fragen bleiben auch nach der Bibelstunde offen. Zum Schluss wird der Bibelkreis mit dem gemeinsamen Gebet (Vaterunser) und einem Segen durch den Pfarrer beschlossen. Der Bibelkreis in der Matthäus-Gemeinde findet an jeden zweiten Montagabend im Monat statt, ohne, dass sich eine weitere kirchliche Veranstaltung daran anschließt.

In der Feier des Gottesdienstes der *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* lassen sich zentrale Elemente herausfiltern, die mit einem evangelisch-unierten Gottesdienst zu vergleichen ist. Zur Anschaulichkeit wird, wie bei dem Bibelkreis, die *Evangelische-Kirchengemeinde Herne-Baukau* als Beispiel, dienen.

Die Leitung des Gottesdienstes in der *Evangelischen Kirchengemeinde in Herne-Baukau* übernimmt meistens der dortige Gemeindepfarrer, in selten Fällen leitet – wie beim Kanzeltausch oder Urlaubsvertretung – ein\*e Pfarrer\*in aus dem

---

<sup>16</sup> Da die Leitung des Bibelkreises wöchentlich wechselt, ist es durchaus möglich, dass je nach Person die Bibelstunde verschiedenartig gestaltet wird. Dies entzieht sich aber der Kenntnis der Studierenden.

Kirchenkreis Herne. Der erste Teil (Eröffnung) des Gottesdienstes beginnt mit dem Votum (Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes) und dem liturgischen Gruß (Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!). Anschließend wird der Wochenspruch vorgelesen, der die Gemeinde durch die kommende Woche tragen und geleiten soll, an diesen wird auch am Ende des Gottesdienstes vor dem Segen noch einmal erinnert. Danach folgt der dreimalige „Kyrie-Ruf“ in Verbindung mit dem Gloria *Allein Gott in der Höh‘*, welches die Gemeinde ohne Aufforderung und auswendig singt. Im Zweiten Teil (Verkündigung und Bekenntnis) wird zunächst von einer\*m Presbyter\*in die Epistel vorgelesen und als Antwort darauf ein „Halleluja-Lied“ gesungen. Im Anschluss daran wird bei einem Lied die Zwischenkollekte für diakonische Aufgaben der Gemeinde eingesammelt. Danach wird das Evangelium vorgetragen und zusammen mit der Gemeinde das Glaubensbekenntnis gesprochen. Nach einem Lied folgt die Predigt, die vom Gemeindepfarrer von der Kanzel aus gehalten wird. Im Anschluss an die Predigt werden Nachrichten aus der Gemeinde verlesen (Abkündigungen) und die Fürbitten gehalten. Im dritten Teil des Gottesdienstes (Abendmahl) wird das Abendmahl mit der Gemeinde gefeiert. Zunächst wird ein Gebet gesprochen und das „Sanctus“ gesungen. Es folgen die „Einsetzungsworte“, die vom Pfarrer gesprochen werden und das Vaterunser, das mit der Gemeinde gebetet wird. Bevor das Abendmahl in Form von Brot und Wein in der Gemeinde verteilt wird, wird noch der „Friedensgruß“ und das „Agnus Dei“ gesprochen. Nach dem Abendmahl wird das „Dankgebet“ gebetet. Im letzten Teil (Sendung) wird die Gemeinde vom Pfarrer gesegnet – meist wird dazu der „Aaronitische Segen“ gependet. Am Ende des Gottesdienstes wird eine Türkollekte für diverse Projekte, beispielsweise für das *Lukas Hospiz* in Herne gehalten.

Der Gottesdienst der *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* wurde unter der liturgischen Leitung von Frau Lebang gefeiert, dabei lassen sich folgende zentrale Elemente des Gottesdienstes festhalten: *Call For Worship, Bible Reading, Hymn, Announcements, Offertory & Tithes, Song Ministration, Sermon, Thanksgiving und Benediction.*

Der zu Beginn gesprochene Psalm 95, 1-7 stellte die Eröffnung der liturgischen Feier dar und lässt sich mit dem Wochenspruch aus dem Evangelisch-Lutherischen Gottesdienst vergleichen. Das Vorlesen der Perikope Joh. 4,27-38 in der *Grace Outreach International Christian Fellowship* e.V. entspricht dem Vortragen des Evangeliums. Die danach gesungene Hymne *To God be the Glory* kann mit dem „Halleluja-Ruf“ nach der Epistel verglichen werden.

In beiden evangelischen Gemeinden werden die Teilnehmer\*innen des Gottesdienstes über die Freizeit-Angebote der Gemeinde unterrichtet, dies geschieht bei den Abkündigungen bzw. im *Announcement*. Die Komponente *Offertory & Tithes* entspricht der Zwischenkollekte, in der für die Aufgaben der eigenen Gemeinde gesammelt wird. Bei dem *Song Ministration* – handelt es sich dem Anschein nach – um einen festen Begriff für Gottesdienstlieder. Es ist eine Form von religiösem (Gottes-)Dienst, bei dem mithilfe von religiösen Liedern Gott geehrt wird. Die Verehrung Gottes durch Gesang und Musik kann in der *Evangelischen Kirchengemeinde Herne-Baukau* mit dem Gloria gleichgesetzt werden. Bei diesem stimmt die gesamte Gemeinde in den Jubel der himmlischen Chöre vor Bethlehem ein (Lk 2,14).<sup>17</sup> Auch die Predigt bzw. *Sermon* ist ein fester Bestandteil in beiden Gottesdiensten. Dies gilt auch für das Element des Danks, da es in die Liturgie beider Gemeinden Einzug findet. Jedoch auf differenter Weise wie der Vergleich zeigt. In der *Evangelischen Kirchengemeinde in Herne-Baukau* wird es als Dankgebet nach dem Abendmahl gesprochen. In der *Grace Outreach International Christian Fellowship* e.V. Gemeinde wird eine Art kleine Feier zelebriert, die im vorderen Bereich des Gottesdienstraumes stattfindet und den persönlichen Dank des Pastors für seine Genesung zum Ausdruck bringt. Auch wenn die äußere Form des Danks verschieden ist, verbindet beide Elemente, dass es sich um den Dank an Gott für Stärkung des Körpers und der Seele handelt. Einerseits in Form des Abendmahls, andererseits durch die körperliche Genesung.

Die Aussage: “Praise the Lord, Hallelujah“ bildete den Schlusssatz des Gottesdienstes in der Freien-charismatischen Gemeinde. Dies scheint eher ein Bekenntnis/ Freudenruf als ein Segen zu sein, der durch den Pastor auf die

---

<sup>17</sup> Vgl. *Ministering in Music or Just Singing a Song?*  
<https://www.proclaimanddefend.org/2012/12/07/ministering-in-music-or-just-singing-a-song/>  
(zuletzt aufgerufen am: 02.04.2020).

versammelte Gemeinde herabgerufen wird. Somit kann das Charakteristikum einer *Benediction* nicht einwandfrei als solche erkannt werden.

Zudem fiel besonders der vermehrte Einsatz von Musik auf. Die einzelnen Lieder waren lang oder mehrere Stücke reihten sich aneinander. Die Aussage „Singing is more expressing than talking!“ von Frau Chidinma Uchendu bringt die große Bedeutung der Musik prägnant auf den Punkt. Die Wahl der Musik ist für die Gemeinde wichtig, gleichzeitig darf ein Lied weder zu simpel noch zu anspruchsvoll sein. Der Text, die Melodie und der Rhythmus eines Liedes muss ansprechend für die Gemeinde wirken, sodass sie folgen und mitsingen können. Beispielsweise war das Lied „Blessed“ der Gemeindeband ebenfalls sehr eindrücklich durch den wiederkehrenden Inhalt. Dabei muss auch der Rahmen des Gottesdienstes beachtet werden, denn je nach Gottesdienstthema wird eine andere Liedwahl ausgesucht. Zentral ist, dass Jesus im Mittelpunkt des Gesangs steht, nicht die Sänger\*innen.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes wurde größtenteils von der Gemeindeband, Sänger\*innen und diversen Instrumenten übernommen. In der *Evangelischen Kirchengemeinde Herne-Baukau* hingegen ist die Orgelmusik das zentrale musikalische Element und an besonderen Tagen singt auch die Kantorei der Gemeinde. Eine breite Vielfalt von Instrumenten, die mit der *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* zu vergleichen wäre, existiert nicht.

Die Jahreslosung der EKD für 2020 ist *Herr, ich glaube, hilf' meinem Unglauben* (Mk 9, 24). Die *Grace Outreach International Christian Fellowship e.V.* Gemeinde hat indes *Direct my steps by Your word, and let no iniquity have dominion over me* (Ps 119,133) zum Jahresvers gewählt und druckt ihn jeden Sonntag in das Programmheft für die Gläubigen.

Weiterhin ist festzuhalten, dass Pastor Futu, aber auch die Presbyter\*innen auf ehrenamtlicher Basis die Gemeinde leiten und den Gottesdienst gestalten. Da die Gemeinde ausschließlich von Spenden lebt, nimmt das Finanzieren der Lebenshaltungskosten einen zentralen Stellenwert ein. Durch den Umzug der Gemeinde in die Nibelungenstraße muss zudem auch die hohe Miete für das

Gebäude aufgebracht werden. Dies stellt zwar ein Problem dar, kann jedoch nicht die gute Stimmung, den tiefen Glauben und die freundliche Art der Gemeindemitglieder trüben. Auch das anschließende Interview mit Pastor Valentin Futu fand in einer angenehmen Atmosphäre statt, sodass sich nicht nur eine heitere, ausgelassene Stimmung zwischen dem Pastor und den Studentinnen einstellte, sondern auch ein ertragreiches Resultat bezüglich des Interviews zu verzeichnen ist.

Insgesamt zeigt sich, dass in der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde und der Freien-charismatischen Gemeinde sehr viele Unterschiede innerhalb der Durchführung des Bibelkreises, der Gestaltung des Gottesdienstes und des Gemeindelebens existieren, aber auch bestimmte Inhalte in anderer Form erhalten sind.

Im Anschluss an das Interview durften die Studentinnen an einem gemeinsamen Essen mit der Gemeinde teilnehmen, welches von Pastor Futu und seiner Familie ausgerichtet wurde. Das Gemeindeessen war hierbei für alle Teilnehmenden etwas Besonderes, da es den Höhepunkt des Dankgottesdienstes für Pastor Futus Genesung darstellte. Das gemeinsame Essen bot zum einen die ideale Möglichkeit Rückfragen zu klären, die durch das Interview aufgekomen waren, zum anderen konnten die Studentinnen beim Essen die Gemeindemitglieder näher kennenlernen.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass der Gemeindebesuch sowie das Interview mit Pastor Futu sehr erfolgreich verlaufen sind. Die Studierenden wurden nicht nur freundlich aufgenommen, sondern haben auch einen sehr lehrreichen und spannenden Einblick in das Gemeindeleben der *Grace Outreach International Christian Fellowship* e.V. Gemeinschaft erhalten können. Die Gemeinde tritt besonders als gelungenes Beispiel für Integration auf, indem sie zwar ihre Kultur und religiösen Formen bewahren, dabei aber offen für neue Eindrücke und Weltanschauungen anderer Menschen bleiben. Darüber hinaus leistet die Gemeinde selbst Integrationsarbeit und fungiert als Ansprechpartner für Geflüchtete. Durch den Gemeindebesuch wurden viele neue Eindrücke und Erfahrungen gewonnen, sodass ein positives und erfolgreiches Resümee gezogen werden kann.

## 8. Literatur

### 8.1. Quellen

**Hüllstrung**, Wolfgang: Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR)- Verzeichnis der Mitgliedsgemeinden des Internationalen Kirchenkonvents (Orte, Ansprechpartner, Gottesdienste, Stand 2017), Internetdokument auf <[https://www.ekir.de/www/downloads/ekir2017-01-13IKK\\_Gemeinden.pdf](https://www.ekir.de/www/downloads/ekir2017-01-13IKK_Gemeinden.pdf)> vom 05.09.2017, Zuletzt aufgerufen am 03.04.2020.

**Kowalski**, Matthias: Maßnahmenpaket zur Eindämmung der Coronavirus-Epidemie, Internetdokument auf <<https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/massnahmenpaket-zur-eindaemmung-der-coronavirus-epidemie>> vom 13.03.2020, Zuletzt aufgerufen am 14.03.2020.

**Oberg**, Bonnie: Ministering in Music or Just Singing a Song? Internetdokument auf <<https://www.proclaimanddefend.org/2012/12/07/ministering-in-music-or-just-singing-a-song/>> vom 7.12. 2012, Zuletzt aufgerufen am: 02.04.2020.

Eagles Church: Eagle's Church INTL. - Place of Worship for all Nations, Internetdokument auf <<https://eagles-church.com/>> Zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Eagles Church: Eagles Church Dortmund (Facebook), Internetdokument auf <<https://www.facebook.com/EaglesChurchDortmund/>> vom 09.08.2006, Zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Eagles Church: Eagles Church Dortmund (Instagram), Internetdokument auf <[https://www.instagram.com/eagles\\_church\\_dortmund/](https://www.instagram.com/eagles_church_dortmund/)> vom 17.05.2018, Zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Eagles Church: Eagles Church INTL. - Place of Worship for all Nation (Twitter), Internetdokument auf <<https://twitter.com/eagleschurchintl>> vom 20.05.2016, Zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

Eagles Church: Eagles Church Dortmund (YouTube), Internetdokument auf <[https://www.youtube.com/channel/UCIQj0CtxhGf0R4Yf\\_3uQ7JA](https://www.youtube.com/channel/UCIQj0CtxhGf0R4Yf_3uQ7JA)> vom 25.11.2017, Zuletzt aufgerufen am 16.03.2020.

## **8.2 Sekundärliteratur**

**Günthner**, Susanne: Aufsätze zur Erforschung der kommunikativen Praxis. Redewiedergabe in der Alltagskommunikation, in: Gesprochene Sprache und Nähekommunikation in Theorie und Praxis, hg. v. Agel, Vilmos/ Hennig, Mathilde, Niemeyer, Tübingen 2007, S. 97-98.



## 9. Anhang

### 9.1 Lageplan

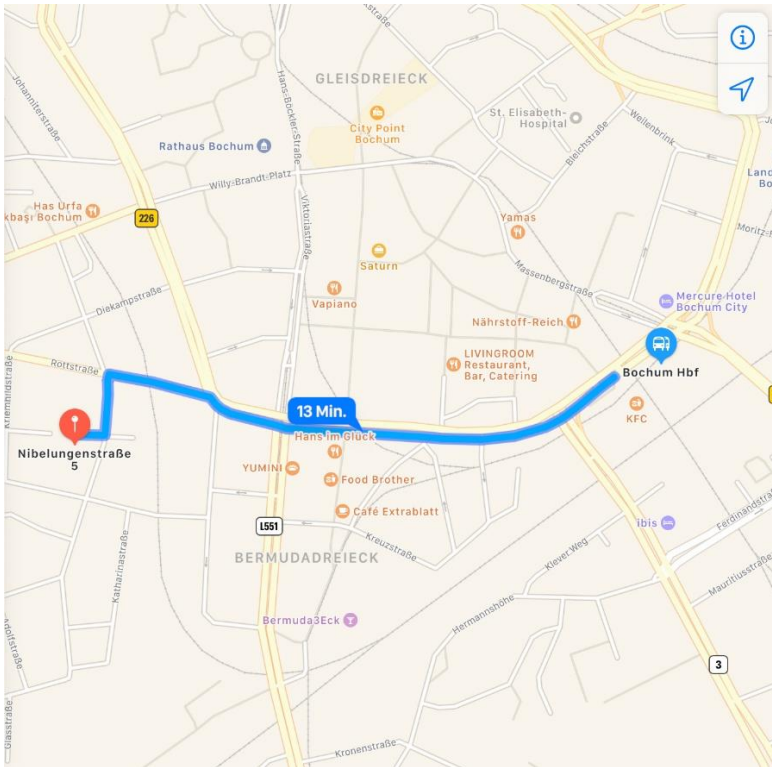


Abb. 1: Lageplan. Weg vom Bochum HBF zur Nibelungenstraße. (Google-Maps-App, Scenshot vom 20.03.2020.)

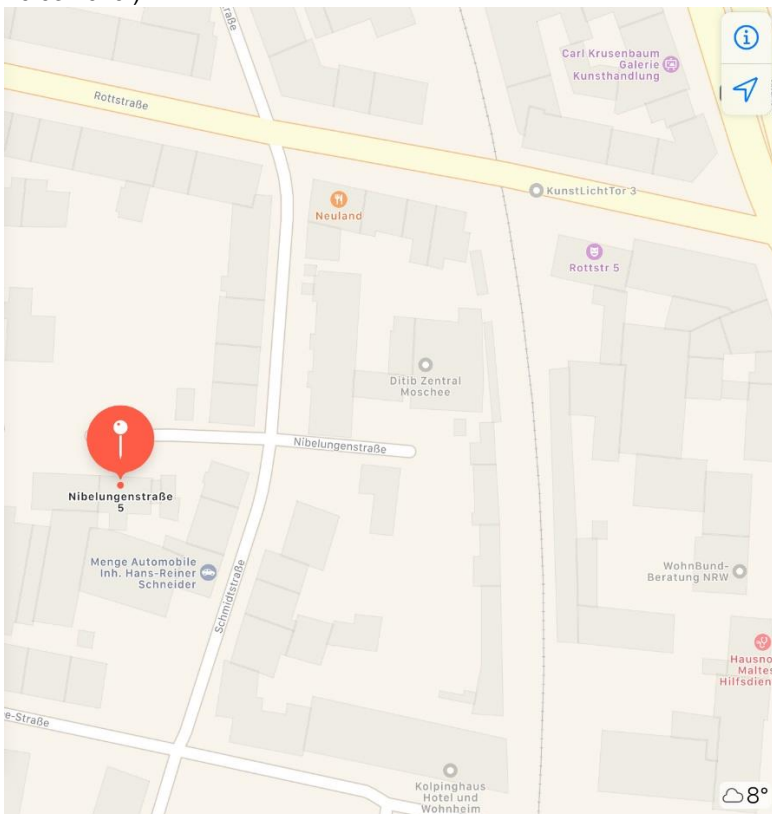


Abb. 2: Lageplan. Ort der Gemeinde, Nibelungenstraße 5. (Google-Maps-App, Scenshot vom 20.03.2020.)

### 9.3 Bilder



Abb. 3: Blick von der Schmidtstraße in die Nibelungenstraße (Eigene Darstellung, Aufgenommen am 08.03.2020.)



Abb. 4: Eingang Sackgasse in die Nibelungenstraße (Eigene Darstellung, Aufgenommen am 08.03.2020.)



Abb. 5: Treffpunkt der Gemeinde GOICF e.V. (Eigene Darstellung, Aufgenommen am 08.03.2020.)



Abb. 6: Informationstafel an der Fassade des Gemeindehauses. (Eigene Darstellung, Aufgenommen am 08.03.2020.)





Abb. 7: Kirchenraum der GOICF e.V. (Eigene Darstellung, Aufgenommen am 15.03.2020.)



Abb. 8: Musikinstrumente der GOICF e.V. im Kirchenraum (Eigene Darstellung, Aufgenommen am 15.03.2020.)



Abb. 9: Musikinstrumente der GOICF e.V. im Kirchenraum (Eigene Darstellung, Aufgenommen am 15.03.2020.)



Abb. 10: *Grace Outreach Choir* präsentiert ihren Song "Blessed" während des Gottesdienstes (Eigene Darstellung, Aufgenommen am 15.03.2020.)



Abb. 11: Gemeinsames Essen im Anschluss an den Gottesdienst (Eigene Darstellung, Aufgenommen am 15.03.2020.)

Mit freundlichen Grüßen

Pastor Valentin Futu  
G.O.I.C.F  
Bochum Germany

Telefon +49 234 686422

Mobile +49 15221503324

“Heal me, O LORD, and I will be healed; Save me and I will be saved,  
for You are my praise”. Jeremiah 17:14

Abb. 12: E-Mail-Korrespondenz inklusive Bibelvers von Herrn Valentin Futu



## 9.4 Sunday Bulletin Nr. 0748

### GRACE OUTREACH INTERNATIONAL CHRISTIAN FELLOWSHIP CENTER

**VISION STATEMENT**

*„For I was hungry and you gave me something to eat, I was thirsty and you gave me something to drink, I was a stranger and you invited me in, I needed clothes and you clothed me, I was sick and you looked after me, I was in prison and you came to visit me“.* Matthew 25: 35 - 36

*„The Spirit of the Lord is upon me, because he has anointed me to preach good news to the poor. He has sent me to proclaim freedom for the prisoners and recovery of sight for the blind, to release the oppressed, to proclaim the year of the Lord's favor.“* Luke 4: 18, 19

**MISSION STATEMENT**


The vision of Grace Outreach Christian Fellowship is to help every person "grow up in all aspects into Him who is the head, Jesus Christ".

Each person is here on earth by design, and God has a distinct calling and purpose for each of us in our generation. The Holy Spirit has provided the gift of teaching in the body of Christ to help equip us to fulfill these distinctive callings. This involves the spiritual areas of our lives: learning the scriptures, growing in the knowledge of God, understanding the foundational doctrines of the Christian faith.

We need to be equipped in our daily lives as well: managing our time, our finances, and our relationships, growing in the kind of character that's pleasing to God.

The Grace Outreach Team believes that Jesus wants every member of His church to grow continually in spiritual maturity.

Our goal is to facilitate that growth through a broad range of opportunities, and enable each person to help others grow in turn.



+

Welcome to

GRACE OUTREACH  
INTERNATIONAL CHRISTIAN  
FELLOWSHIP CENTER

NIBELUNGEN STRASSE 5  
44793 BOCHUM

SUNDAY BULLETIN NR. 0748

WE HOPE YOU'LL FEEL THE WARM OF GOD'S  
LOVE AS YOU WORSHIP WITH US TODAY!

PRICE: 0.50 €

Contacts and Enquiries  
Pastor Valentine Futu  
Home: 0234-686422 / 0234 54677813  
Handy: 0152-21503324 or 01521 0612125  
goicf@hotmail.de  
www.goicfbochum.com

Abb. 13: Gottesdienstheft vom 15.03.2020, S. 1 und 4 (Hg. GOICF. e.V., Eingesannt am 17.03.2020.)

### Bible Readings and Prayer Points for the Week Commencing from 16th March to 22nd March 2020

Sunday 15th March	Monday 16th March	Tuesday 17th March	Wednesday 18th March	Thursday 19th March	Friday 20th March	Saturday 21st March 2020
<p><b>Church Service</b></p> <p>11:00 To 2:00 pm</p> <p>Church Service</p> <p>With</p> <p><b>Minister</b></p> <p>Lebang Michelle</p>	<p>The fear of the LORD is the beginning of knowledge, but fools despise wisdom and instruction. Proverbs 1:7.</p> <p>Pray and ask God to give you wisdom and zeal when it comes to making Him known!</p>	<p>"And I will do whatever you ask in my name, so that the Father may be glorified in the Son." John 14:13. Ask God to help you trust in His promises. And pray that He will meet your every need through Jesus Christ.</p>	<p>Even when I am old and gray, do not forsake me, my God, till I declare your power to the next generation, your mighty acts to all who are to come. Psalm 71:18. Pray that God would help you find a younger person to mentor so you can impart wisdom to the next generation.</p>	<p>Not only so, but we also glory in our sufferings, because we know that suffering produces perseverance; perseverance, character; and character, hope. Romans 5:3-4. Pray for strength to persevere no matter what you're facing. And ask God to help you trust that He can work through the storms in your life to bring about something good.</p>	<p>I have been crucified with Christ and I no longer live, but Christ lives in me. The life I now live in the body, I live by faith in the Son of God, who loved me and gave himself for me. Galatians 2:20. Ask God to help you live by faith in Jesus and walk in the power of His resurrection.</p>	<p><b>Choir Practice &amp; Prayers</b></p> <p>Pray for your Pastors, the body of Christ and all servants of God for more anointing and the spirit of revival in Germany.</p>
<p><b>ORDER OF SERVICE</b></p> <p>Intercessory Prayers 10:00 - 11:00 Bible Studies 11:00 - 12:00 Worship Service: 12:00 - 2:00pm</p> <p>Call For Worship: Psalms 95: 1-7 Praise &amp; Worship</p> <p>Bible Reading: John 4: 27 - 38</p> <p>Hymn: <i>To God be the Glory</i></p> <p>Announcements, Testimonies, Exaltations and Prayer Request</p> <p>Offertory &amp; Tithes</p> <p>Song Ministration</p> <p>Sermon</p> <p>Thanksgiving</p> <p>Benediction</p>	<p>Welcome in the name of the Lord! <i>That's why I am a member of GOICFCHURCH</i></p> <p>We are non-Denominational! Our desire is to help you discover, develop and deploy the gifts that God has placed within you, through the ministry of Teaching, Prayers and Deliverance, so you can be maximally effective in what God has called you to do.</p> <p><b>Jesus Christ Is Lord!</b></p> <p><b>Encouragement!</b></p> <p>"The fear of the Lord is the beginning of knowledge, but fools despise wisdom and instruction". Proverbs 1:7.</p> <p><b>Reflections:</b></p> <p>Can you think of a time in your life when you had wisdom without zeal or zeal without wisdom? If you could go back and do things differently, what would you change? As you look at your life today, do you think you need to work more on having greater wisdom or greater zeal?</p> <p><b>VERSE OF THE YEAR 2020!</b> "Direct my steps by Your word, And let no iniquity have dominion over me". Psalms 119:133.</p> <p>We wish to welcome all who are worshipping with us for the first time today. God Bless You! For everything that we do and for all that happens here at Grace Outreach Church, please visit our Website and Facebook Page: www.goicfbochum.com and Bochum Grace Outreach ***</p>	<p><b>Activities This Week!</b> <b>WEDNESDAY!</b></p> <p>Bible Studies &amp; Home Fellowship! 2 Peter Chapter 3. Time : 7:00 to 8:00 pm</p> <p><b>FRIDAY:</b> Fasting; Prayers &amp; Deliverance Service: Time : 7:00 pm -9:00 pm</p> <p><b>SATURDAY:</b> Choir Practice 2:00 pm</p> <p><b>SUNDAY:</b> Bible Studies: 11 am -12:00 Worship Service: 12:00 noon - 2:00 pm</p> <p><b>Pastoral Audience &amp; Counselling:</b> After Church Service and during the week as from 6:00 pm on appointment in the office.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Sunday School for our children begins every Sunday at 11:00 am.</li> <li>2) Offerings of last Sunday: 112.40€. Thanksgiving: 65.40€; Friday Offering 10.00€. We say thank you to all and God bless you.</li> <li>3) Outdoor Evangelism every Friday from 5:00 pm to 6:30 pm</li> <li>4) Spring Revival is coming up from the 27th to 29th March Flyers are out, invite as many as possible.</li> <li>5) Youth Music training on Saturdays at 1:00 pm</li> <li>6) Women's meeting every 2nd Saturday of the month time 2:00 pm</li> <li>7) Bible Cafe every Thursday at 11:00 am in the church.</li> <li>8) Remember to send in your prayer request. Use a Prayer Request Form from the Ushers!</li> <li>9) Please invite friends to Church next Sunday and the Lord shall bless you as you do this!</li> </ol>	<p><b>Scripture To Reflect Romans 12:4-5</b></p> <p>"For just as each of us has one body with many members, and these members do not all have the same function, so in Christ we, though many, form one body, and each member belongs to all the others". Romans 12:4-5</p> <p>A church goer wrote a letter to the editor of a newspaper and complained that it made no sense to go to church every Sunday. The letter read as follows: "I've gone to church for 30 years now. In that time I have heard something like 3,000 sermons. But for the life of me, I can't remember a single one of them. So, I think I'm wasting my time, and the pastors are wasting their time." This started a real controversy in the Letters to the Editor column. It went on for weeks until someone wrote the following:</p> <p>"I've been married for 30 years now. In that time, my wife has cooked some 32,000 meals. But, for the life of me, I cannot recall the entire menu for a single one of those meals. But I do know this: They all nourished me and gave me the strength I needed to do my work. If my wife had not given me these meals, I would be physically dead today. Likewise, if I had not gone to church for nourishment, I would be spiritually dead today!" Must often we downplay the importance of church attendance simply because it doesn't give us the "spiritual high" we are looking for. But church doesn't exist to make you feel good. It exists to glorify God! Stay in church; learn and grow with other believers. While you might not remember everything, you can be sure that if you have a willing heart, you're being transformed into Christ's likeness!</p>			

Abb. 12: Gottesdienstheft vom 15.03.2020, S. 2 und 3 (Hg. GOICF e.V., Eingesannt am 17.03.2020.)

## 9.5 Ursprünglicher Fragenkatalog

1) Wie ist die Entstehungsgeschichte der Gemeinde?

→ Gab oder gibt es Herausforderungen für die Gemeinde?

(z.B: Gab es Hürden bei der Gemeindegründung?)

2) Wie groß ist die Gemeinde? (Anzahl der Mitglieder)

3) Welcher Konfession gehört Ihre Gemeinde an?

4) Sind sie eine multikulturelle Gemeinde?

Falls ja, hat es Auswirkungen auf den Gottesdienst, Gemeindearbeit, Ausflüge?

→ Gibt es dort eventuell Anekdoten?

5) Gibt es Integrationsarbeit bzw. Gemeindearbeit?

→ Falls ja, wie sieht diese aus?

6) Welche Bedeutung hat Religion bei Integrationsarbeit für Sie?

7) Welche Angebote bieten Sie als Kirche an, um ihre Gemeinde zu erreichen?

(z.B. Gottesdienste, Bibelkreise, Gemeindefeste)

8) Von welcher Bedeutung ist die Bibel im täglichen Leben für Sie (persönlich)?

→ Oder auch für die Gemeinde? Wie viele Mitglieder nehmen an dem Bibelkreis teil?

Wird die Ökumene mit anderen Gemeinden gepflegt? Wenn ja, mit welchen Konfessionen?

→ Katholiken? Orthodoxen? Interreligiös?

9) Wie definieren Sie Religion und/oder Ihren Glauben?

10) Wollen Sie noch etwas sagen?

11) Haben Sie vielleicht Fragen an uns?



### 9.5.1 Überarbeiteter Fragenkatalog

(Zuerst Vorstellung der Studierenden und Interviewpartner (Valentin Futu) sich vorstellen lassen)

- 1) Wie groß ist die Gemeinde? (Anzahl der Mitglieder)
- 2) Wie ist die Entstehungsgeschichte der Gemeinde?
  - Gab oder gibt es Herausforderungen für die Gemeinde?
  - Gab es Hürden bei der Gemeindegründung?
- 3) Sind sie eine multikulturelle Gemeinde?
  - Falls ja, hat es Auswirkungen auf den Gottesdienst, Gemeindearbeit, Ausflüge?
  - Gibt es eventuell Anekdoten?
- 4) Gibt es Integrationsarbeit bzw. Gemeindearbeit?
  - Falls ja, wie sieht diese aus?
  - Welche Bedeutung hat Religion/Glaube bei Integrationsarbeit für Sie?
- 5) Wie spiegelt sich die Konfession liturgisch wider?
- 6) Wird die Ökumene mit anderen Gemeinden gepflegt?
  - Wenn ja, mit welcher Konfession? (Katholisch, Orthodox, Pfingstkirchen, anderen ev. Gemeinden?)
  - Gibt es interreligiöse Zusammenarbeit, ggf. mit der muslimischen Nachbargemeinde?
- 7) Welche Angebote bieten Sie als Kirche an, um Ihre Gemeinde zu erreichen? (z.B. Gottesdienste, Bibelkreise, Gemeindefeste, Vorträge)
  - Werden diese Angebote auch von Ihrer Gemeinde genutzt?
- 8) Von welcher Bedeutung ist die Bibel im täglichen Leben für Sie persönlich?
  - Oder auch für die Gemeinde?
  - Wie viele Mitglieder nehmen am Bibelkreis teil?
- 9) Wie definieren Sie Religion/ Ihren Glauben?

Wie ist die hierarchische Struktur der Gemeinde? (Pfarrer, Presbyter)
- 10) Will die Gemeinde expandieren?
  - Wenn ja, wie gewinnen Sie neue Mitglieder?
- 11) Waren schon mal Studierende für Interviews da?
- 12) Was ist ihr Alleinstellungsmerkmal/ Was ist an Ihrer Gemeinde besonders im Gegensatz zu anderen freikirchlichen Gemeinden?
- 13) Wie finanzieren Sie sich als Freikirche?

14) Wie kommt es, dass Sie (im Internet) unter der Evangelischen Freikirche zu finden sind? Gab es eine Zusammenarbeit?

15) Wollen Sie noch etwas sagen oder haben Sie vielleicht Fragen an uns?

## 9.6 Eigenständigkeitserklärung

Wir erklären hiermit, dass wir die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet haben.

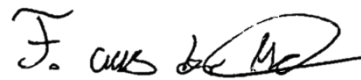
Wir erklären weiterhin, dass wir alles gedanklich, inhaltlich oder wörtlich von anderen (z.B. aus Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Lexika, Internet usw.) Übernommene als solches kenntlich gemacht, d.h. die jeweilige Herkunft im Text oder in den Anmerkungen belegt haben (dies gilt auch für die Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw.).

Bochum, 20.04.2020



---

Christin Bloch



---

Filip aus der Mark



---

Jennifer Mettner